

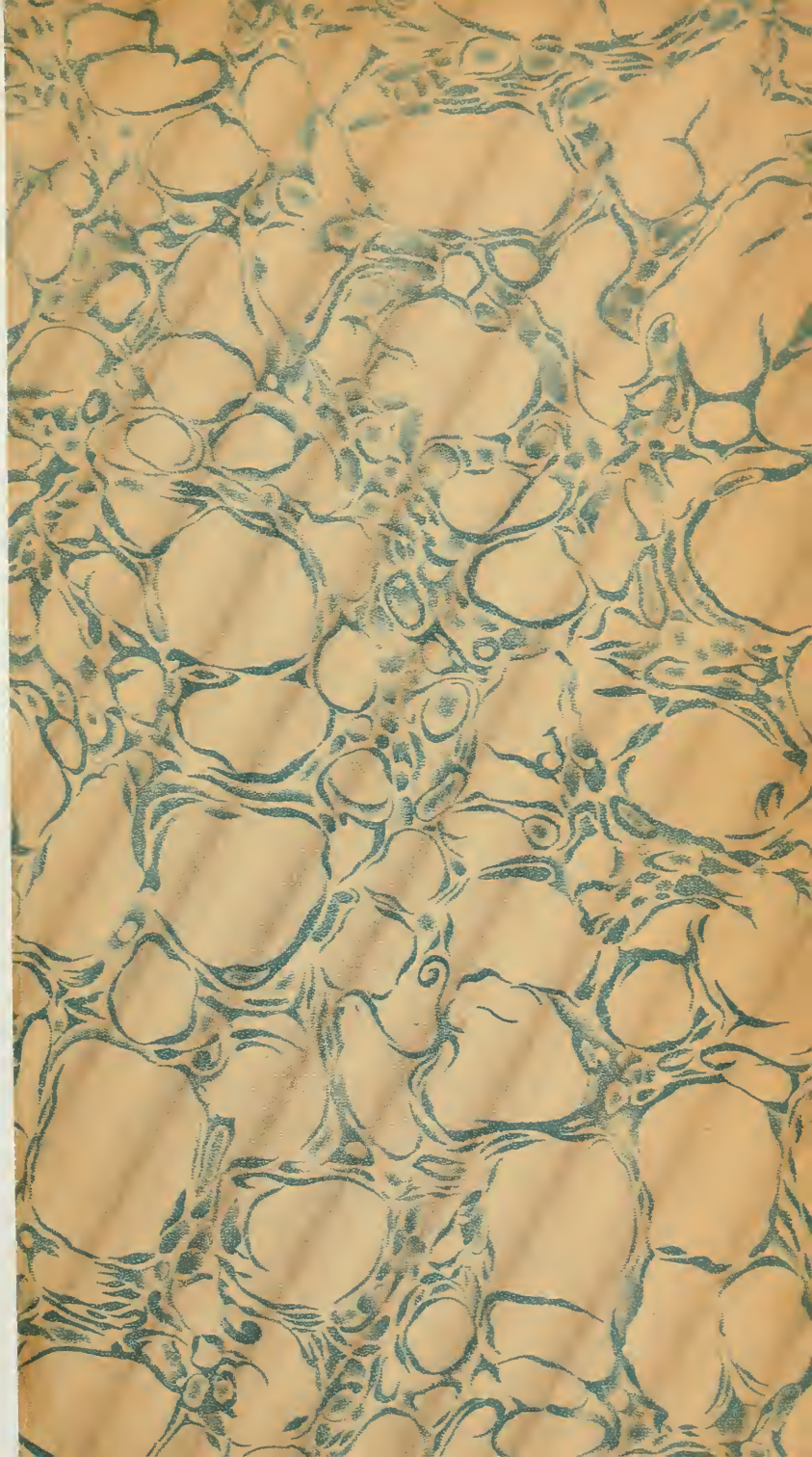


3 1761 04014 5427

Mar Elias von Tirhan
Syrische Grammatik

PJ
5421
E45
1880
c. 1
ROBA





كتاب القواعد

407
7319

ODER

SYRISCHE GRAMMATIK

DES

MAR ELIAS VON TIRHAN

HERAUSGEGEBEN UND UEBERSETZT

VON

FRIEDRICH BAETHGEN.

187539.
19. 2. 24.



LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1880.

MEINEM HOCHVEREHRTEN LEHRER

DEM DIRECTOR DES KÖNIGLICHEN GYMNASIUM CHRISTIANEUM
ZU ALTONA

HERRN PROFESSOR DR. LUCHT

FÜR FEIER SEINES FUNFZIGJÄHRIGEN AMTSJUBILÄUMS

AM 23. FEBRUAR 1880

IN DANKBARER GESINNUNG

GEWIDMET.

Von dem nestorianischen Patriarchen Elias I. berichtet Ebedjesu in seinem Catalog bei Assemâni Bibl. orient. III, I p. 262:

عزيم گاما عرعمنا
 يمت عكصر صفت بقتنا
 همة انا خير لقتنا
 عونا عقتنا عرعمنا

Aus Assemâni's Noten führe ich Folgendes an: Elias hujus appellationis primus Nestorianorum patriarcha anno Christi 1028 ordinatus sedit unum supra viginti annos, de quo haec Gregorius Barhebraeus in Chronico Syriaco Par. 3 in vita Ignatii bar Kiki Maphriani¹⁾: [عزيم عرعمنا گاما عرعمنا] Mares Salomonis filius (claruit ab anno Christi 1135 B. O. III I 554) اليها الاول هذا الاب كان شيخا كبيرا قديسا فاضلا سيدا في علماء زمانه من اهل كرخ جدان وكان اسقفا على الطيرهان Weiter berichtet er über seine Wahl zum Patriarchen und seine Uebersiedelung nach Bagdad.

Anrus Matthaei filius („Tirhanæ in patriarchali Nestorianorum provincia natus claruit circa annum Christi 1340“ B. O. III I 580) اليها من كرخ جدان دخل بغداد صبيا ونشأ في الاسكول في المدائن واسيم قسا وتحقق ببني الجمل فصار

1) Vgl. Bar Hebraeus, Chron. eccles. ed. Abeloos et Lamy III 286 f. Baethgen, Mar Elias.

يعرف بهم فاسامه يوانيس اسقفا على الطيرهان لما عرف
 من علمه واشتهر من فضله وسداده وانغب نفسه وكّد
 جسمه في قراءة الكتب ودرس العلوم الخ
 Elias starb am 7. May 1049 vgl. Assem ibid. Dass dieser Elias der Verfasser der vorliegenden Grammatik ist, erhellt aus der Ueberschrift, nach welcher er sein Werk verfertigte, ehe er zum Bischof von Tîrhân¹⁾ erwählt wurde. Ein anderer Patriarch Elias, welcher einmal Bischof von Tîrhân gewesen wäre, ist nicht bekannt.

Dagegen war als Grammatiker berühmt ein Elias, Metropolit von Soba, welcher bald nach dem Tode des ersten Elias starb. Aus der bei Assemâni B. O. III I 267 gegebenen Inhaltsübersicht seiner Grammatik erhellt, dass dieselbe mit der hier veröffentlichten Nichts gemeinsam hat. Die letztere scheint Assemâni gänzlich unbekannt geblieben zu sein, denn er bemerkt zu Ebedjesu's oben angeführten Worten تراجم nur: „tractatus grammaticos“, exstat unus de punctis, quem Johannes bar Zughbi suae grammaticae inseruit. Dieser Tractat der Bar Zu'bi ist kürzlich von Martin herausgegeben,²⁾ aber auch er ist von unserer Grammatik verschieden.

Der von Amira in seiner Grammatik citirte Elias ist nach den Anführungen nicht der unsere, also wohl der von Soba.

Der Anlass für die Herausgabe des vorliegenden Werkes trotz seiner grossen Mängel war in erster Linie der Wunsch, die älteste syrische Grammatik, die wenigstens als solche das Interesse in Anspruch nehmen darf, vor endgültiger Vernichtung zu bewahren. Elias starb 1049, wurde Patriarch 1028; seine Grammatik schrieb er, ehe er Bischof von Tîrhân wurde, und da er ein hohes Alter erreichte, wird man etwa das Jahr 1000 als den Zeitpunkt ansehen dürfen, um welchen er sein Werk verfasste; dasselbe ist demnach um 250 Jahre älter als Bar Hebräus Grammatiken und abgesehen von den Fragmenten

1) Ueber die Lage von Tîrhân gegenüber Tekrit am Tigris vgl. Bar Bahlul und Bar Ali bei Gesenius hebr. Wörterbuch 8. Aufl. S. XII f.

2) *Traité sur l'accentuation chez les Syriens orient.* par l'abbé Martin Paris 1877.

Jacob von Edessa's überhaupt die älteste syrische Grammatik.¹⁾ Auch als Vertreter der nestorianischen Schule darf Elias wohl auf Interesse rechnen.

Die Handschrift nun, in welcher diese Grammatik aufbewahrt ist, geht mit schnellen Schritten ihrer Auflösung entgegen. Cod. ms. Syr. Berol. Petermann 9 ist in schöner nestorianischer Schrift geschrieben, allein das Papier des zweiten Theiles, in welchem sich die Grammatik befindet, hat sehr gelitten. Der Codex ist a. 1260 geschrieben, das Papier des zweiten Theiles ist jedoch bedeutend älter — es ist ein Palimpsest, auf welchem die ursprüngliche Schrift noch oft durchschimmert. Die Blätter sind vielfach zerbrochen und zerbröckeln bei jedem Gebrauch mehr; manchmal sind die Buchstaben nur noch aus den Umrissen zu erkennen, hin und wieder fehlen sie bereits ganz. Ich habe an solchen Stellen meine Ergänzungen in Klammern eingeschlossen. Das Lesen wird schliesslich dadurch erschwert, dass schadhafte Stellen mit durchsichtigem Papier überklebt sind.

Der Text ist leider trotz seines verhältnissmässig hohen Alters ausserordentlich corrupt; im besonderen fehlen im Abschnitt über die Accente vielfach die Zeichen, wodurch die Beispiele werthlos werden. Hier ergänzend einzutreten schien mir jedoch auch abgesehen von typographischen Schwierigkeiten misslich, dagegen habe ich den Worttext an mehreren Stellen zu verbessern gesucht. Allerdings bin ich mir vollkommen bewusst, dass mir dies nur theilweise gelungen ist: ich werde daher für etwaige Berichtigungen oder Verbesserungsvorschläge Jedermann dankbar sein. Herrn Professor Hoffmann, dem ich eine Anzahl werthvoller Conjecturen, die ich mit H bezeichnet habe, sowie das Verständniss verschiedener Stellen verdanke, statue ich auch hier noch öffentlich meinen ganz ergebenen Dank ab.

1) Ich erfahre nachträglich, dass in einem neu erworbenen Manuscript des East India Office grammatische Tractate des Hunein bar Ishāk erhalten sind, welche demnächst veröffentlicht werden.

Mit Hülfe der himmlischen Barmherzigkeit schreiben wir die „Verbesserung der syrischen Sprache“, verfasst vom Katholikos Mär Elias — sein Gebet möge uns helfen — welche er schrieb, ehe er zum Bischof über das Gebiet von Tirhân erwählt wurde. 1). Herr hilf mir in deiner Barmherzigkeit.

Vorrede des Verfassers.

Nachdem ich Untersuchungen und Uebungen in syrischer und aramäischer Sprache angestellt hatte, nicht etwa der knabenhaften und bäurischen, sondern vielmehr in den Hörsälen der Schulen; und mir die Fähigkeit aus dem Archiv der Schreiber des heil. Geistes entnommen hatte; auch in der Grammatik arabisch einen kleinen Versuch gemacht hatte, und ebenso im Syrischen; und zwar nachdem ich auch die logischen Schriften der Aristoleliker selbst mit vieler Hingabe und nach körperlicher und geistiger Mühe und Arbeit beendet hatte, nämlich das Organon, d. i. Werkzeug, welches zur Wahrheit und Gewissheit der Dinge führt, wenn schon bei natürlichen und göttlichen, um wie viel mehr bei solchen Dingen, welche Logik und Sprache betreffen; nachdem ich ferner mancherlei Regeln nach der griechischen Grammatik gebildet hatte, denn wenn ich auch das Griechische nicht kenne, so doch die Uebersieferungen, welche darüber im Syrischen vorhanden sind, und diese oder jene kleinen Winke von solchen Lehrern, welche

1) ܠܡܪ ܝܗܘܐܢܢܐ von *Xisqorovia*.

diese Sprache kannten und verstanden; nachdem ich endlich auch bei kundigen Leuten von Mund zu Mund über die Regeln der griechischen Sprache Erkundigungen eingezogen hatte, hielt ich es für eine Sache der Nothwendigkeit, für die lernbegierigen Anfänger in syrischer Sprache eine Abhandlung zu schreiben mit sorgfältiger Aufmerksamkeit auf Regelmässigkeit der Gedanken, welche ich anordne. Ich halte mich aber in erster Linie an die arabische Sprache, in welcher diese Kunst reich ausgebildet ist. Und so werde ich denn die reichen Begriffe offenbaren und erscheinen lassen, die in dieser syrischen Sprache verborgen sind, selbst in jener gewöhnlichen Sprachweise, welche nicht auch nach den Regeln in den Büchern gebildet ist, wie dies auch bei den Arabern gerade so der Fall war von der Zeit ihres ersten judenchristlichen ¹⁾ Bekenntnisses an, wo sie richtig sprachen und ohne Fehler, weil sie nicht unter die verschiedenen Sprachen gemischt waren und sich keine Verderbniss ihrer Sprache zugezogen hatten. Erst als die Araber mit den Persern und Anderen in Berührung traten, hatten die Sprachkundigen diese und jene Regel und schrieben für Anfänger und Leser, damit dieselben durch sie zur Genauigkeit dieser Sprache angeleitet würden. Ebenso zeigt auch

1) Cod. Petermann 9 fol. 150. ܥܠܡܝܢܝܢ [ܡܢ ܥܪܒܝܢ] ܕܡܫܝܚܝܢܝܢ

ܕܡܫܝܚܝܢܝܢ ܕܡܫܝܚܝܢܝܢ. — Es ist bekannt, dass ein ziemlich grosser Theil der vorislamischen Araber sich zum Christenthum bekannte. Merkwürdiger als die falsche Verallgemeinerung des Elias ist seine Angabe vom Judenchristenthum jener Araber, da man doch nach Galater 1, 17 eher das Gegentheil erwarten sollte. Allein ich finde bei Schahrastâni († 1153 p. Chr.) Milal wa Niḥal I p. 142 folgende bemerkenswerthe Stelle, welche wie es scheint des Verfassers eigene Ansicht wiedergibt: „Nachdem Christus getödtet und an's Kreuz geschlagen war, stieg er herab und zeigte sich Simon Petrus, redete mit ihm und übertrug ihm die Gewalt. Dann verliess er die Welt und fuhr gen Himmel. Simon Petrus war nun sein Vertreter; er war der ausgezeichnetste unter den Aposteln in Bezug auf Wissen, Frömmigkeit und Bildung. Allein Paulus trübte sein Werk, indem er sich zu seinem Genossen machte, die Grundlage seines Wissens veränderte und sie mit der Lehre der Philosophen und den Einflüsterungen seines Denkens vermischte.“ — Aus ähnlichen Aeusserungen, die in der That Nachklänge alten Judenchristenthums sind, wird Elias Angabe zu erklären sein.

die syrische Sprache die in ihr enthaltenen Begriffe den Syern ohne Mühe bei natürlicher d. h. gewöhnlicher Sprechweise. Allerdings hält man diese Sprache für eine eigentlich arme und an festen Regeln, die das Ziel der Rede andeuten, dürftige; ich urtheile jedoch durch eine Arbeit zeigen zu können, was virtuell in ihr enthalten ist. Gewebe schreibe ich und will das Urtheil den Freunden der Wahrheit überlassen, den jetztlebenden und denen, welche in kommenden Zeiten die vergängliche Welt betreten. Und die zerstreuten und vertheilten Gedanken will ich sammeln und vereinigen, auf dass wir vollständig die Bestimmungen dieser syrischen Sprache erkennen, sowie die festen Regeln, welche ihren Nominibus und Verbis vom Alter der Zeit gegeben sind und von denen, welche nicht unbesonnen und confus darauf Acht gaben und geben, wie sie die Dinge in ihrer Rede ausdrücken sollen — ich meine die alten Lehrer wie auch die neueren.

Bestimmung also oder Ziel der Grammatik ist, dass wir richtig sprechen und (unsere Gedanken) in der Sprache kund thun, denn so lautet der Name griechisch: Orthoepie; ¹⁾ arabisch aber „Darlegung“ ²⁾ d. h. Darlegung von Thatsachen in arabischer Sprache. Eine Zusammenfassung also der Grammatik ist kurz die Wissenschaft von den Bewegungen der Nomina und Verba und Satzglieder in irgend einer Sprache oder bei der Mehrzahl derer, welche irgend einer Sprache angehören, d. h. die Wissenschaft von den Regeln über die verschiedenen Bewegungen bei Nominibus, Verbis und Satzgliedern, welche in der Seele verborgene Begriffe kund thun. ³⁾ Ich will z. B.

1) Vgl. Quintilian Instit. orat. I 4, 2 und 6, 20 wo die „recte loquendi scientia“ = ὀρθοέπεια freilich nur den einen Theil der Grammatik bildet.

2) Bar Bahlul H. **علم النحو والاعراب ومعنى الاعراب البيان**.

3) Zu dieser Definition ist Folgendes zu bemerken. Das Wort علم النحو umfasst, wie sich aus dem Folgenden ergibt, Vocalveränderungen und Interpunction. Ueber eine ähnliche Auffassung der Grammatik bei den Griechen vgl. Steinthal, Geschichte der Sprachwissenschaft p. 534. — „In irgend einer Sprache“ heisst es im ausdrücklichen Gegensatz gegen die Griechen, welche die Grammatik auf ihre

kund thun, dass Gott Himmel und Erde geschaffen hat; ich sage also: „Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde“; fehlte ¹⁾ hier (im Text) die Bewegung (der Accent), nämlich Tahṭájâ und das davor befindliche Rethmâ. so hätten wir nicht erfahren, dass Gott Himmel und Erde geschaffen hat;²⁾ und auch in der Rede thäten wir es nicht kund.³⁾ Ebenso verbinden wir mit allen übrigen Theilen und Arten der Punctuation in der syrischen Sprache diese oder jene Ziele, und sie wollen wir mit Hülfe Christi erklären und erläutern. —

Sprache beschränken. — Für die Worte: „oder bei der Mehrzahl derer, welche einer Sprache angehören“ vgl. die Definition des Dionysius Thrax: *γραμματική ἐστὶν ἐμπειρία τῶν παρὰ ποιηταῖς τε καὶ συγγραφεῦσιν ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ λεγομένων*. Ueber den ursprünglichen Sinn dieser letzten Worte vgl. Steinthal l. l. 535.

1) Statt des ersten ܝܗܘ im Texte lies ܝܗܘܗ H.

2) Man könnte den syr. Text nämlich auch anders verstehen, vgl. Bar Hebraeus grosse Grammatik IV 6, 1.

3) Nämlich wenn man nicht den Accenten gemäss spräche. Dies bezieht sich auf die Regeln über die *ἀνάγνωσις* vgl. Dionysius Thrax § 2 *ἀγνωστότερον δὲ . . . κατὰ προσῳδίαν* und den Scholiasten dazu.

Cap. I. Durch welche Mittel bezeichnen wir das Agens oder den Handelnden in der syrischen Sprache? Die arabische Sprache nämlich hat in der Grammatik Termini als Bezeichnung derer welche handeln und derer welche leiden d. i. Fâ'il und Ma'f'ûl. Wir behaupten nun, das ein erstes Erkennungsmittel das Wesen d. i. die Möglichkeit von Agens und Patiens ist; z. B. wenn wir sagen: „Jahbalâhâ ass Brot“, so haben wir erkannt, dass Jahbalâhâ das Agens ist, und das ist der Essende; Brot aber ist das Patiens, d. i. das was gegessen wird. — Zweitens auf Grund der Buchstaben, welche Artikel¹⁾ genannt werden, d. i. Bêth. Dâlath. Lâmadh; eigentlich jedoch bezeichnen wir das Patiens durch Lâmadh. Z. B. wenn wir sagen: Joseph zeugte den Ephraem (يوسف مولد) so haben wir verstanden wer der Erzeuger und wer der Erzeugte ist. — Drittens aus der Anordnung der Nomina und daraus, welches vorne steht. Nämlich folgendermassen: wir setzen beständig [wo eine Zweideutigkeit zu befürchten ist]²⁾ das Agens an die erste Stelle und das Patiens hinterher wie die Araber es thun bei Nominibus, welche indeclinabel und auf gleiche Weise determinirt sind, und als Grund geben sie an, dass, wenn dies geschähe, wir die Grammatik nicht gebrauchten.³⁾ So sagt z. B. David

1) Nach 11, 12 ist auch wohl hier فعل zu lesen. H.

2) Dies oder etwas Aehnliches muss ergänzt werden.

3) Nach Ibn 'Aqîl im Commentar zu Ibn Mâlik's Alfîjja ed. Diterici p. 139 ist es nothwendig, das Fâ'il dem Ma'f'ûl vorangehen zu lassen, wenn eine Zweideutigkeit entstehen könnte, z. B. wenn der 'Irâb bei beiden nicht sichtbar ist und keine begleitende Partikel (قرينة) da ist.

(ψ 86, 5): „Der Herr hat den Himmel (سَمَاءًا) geschaffen“ d. i. soviel wie سَمَاءًا. Wenn Jemand sagen sollte, es sei etwas sehr Unschönes in arabischer Sprache und Barbarisches, Lâmadh zum Nomen hinzuzufügen, um das Patiens zu bezeichnen, so geben wir zu, dass dies freilich in arabischer Sprache zu vermeiden ist, in syrischer Sprache dagegen ist es etwas Schönes, nicht Fremdartiges und Gewöhnliches.¹⁾ — Wenn nun (trotz der unter III angeführten Regel) die Uebersetzer jenes Wort im Evangelium (Joh. 1, 18) lasen: „Gott hat nie Jemand gesehen“, so verstanden sie aus dem Wesen der Thatsache, um die es sich hier handelt, das Agens und das Patiens. Ebenso jenes Wort (Joh. 6, 27): „Denn diesen hat Gott Vater versiegelt“: dies hat man vorzüglich bei einer grossen Anzahl so verstanden: „Gott hat den Sohn zum Vater gemacht“. Einige aber: „der Vater hat den Sohn zum Gott gemacht“, und dies war möglich, weil bei diesen Nominibus eine Undeutlichkeit vorhanden ist, nämlich welches Agens und welches Patiens ist.²⁾ Ferner sagt Lucas (1, 1): „Da Viele unternommen haben, die Geschichten zu schreiben, mit denen wir bekannt sind“: hier gewinnen wir das Verständniss aus dem Umstande, dass das Wort „Viele“ vorangestellt ist, oder aus der Natur der Dinge, denn Geschichten schreiben nicht. Wir behaupten also, dass das Agens „Viele“, das Patiens aber „Geschichten“ sind. Hätte er das letztere Wort mit dem Lâmadh versehen, so wäre das Verhältniss des Verbi zu Agens und Patiens noch deutlicher gewesen.

Ferner wird [viertens] das Agens aus Singular oder Plural, Masculinum oder Femininum des Verbi erkannt. Nämlich folgendermassen. Der Weise spricht (Prov. 14, 34): „Es verringern

welche Fâ'îl vom Maf'ûl unterscheidet, Z. B. ضَرَبَ مُوسَى عِيسَى
 wo Mûsa Fâ'îl, 'Isa aber Maf'ûl sein muss. Mit dem Wort „Grammatik“ wird Elias eben solche Qarîna meinen, wie sie z. B. in dem Satze اِنَّ
 كُنْتُمْ لِلرُّوِيَا تَعْبِرُونَ
 vor 'Isa „etwas sehr Barbarisches“ wäre.

1) H. حَكِيمًا.

2) Dasselbe bei Bar Hebraeus, grosse Gram. p. 40.

(عَلَمِي) Völker (fem.) die Sünden (masc.)“. Man sieht, dass die Sünden die verringernenden sind, d. h. die handelnden, „Völker“ aber die leidenden, denn wenn das Wort „Völker“ das Regens wäre, so hätte er gesagt عَلَمِي. Allerdings haben Correctoren in der Art verbessert, dass man lesen solle: „Es verringern Sünden die Völker“, so dass das Agens vorangehe, das Patiens aber nachfolge.

Ebenso sagt der Apostel (1 Cor. 15, 33): es verderben (عَسَفَا) gute Gedanken (masc.) die bösen Geschwätze (fem.)“ d. h. die Gedanken werden durch die Geschwätze verderbt; wir verstehen jenen Satz vorzüglich, da عَسَفَا auf ein Femininum hinweist, „Gedanken“ aber ein Masculinum, also die leidenden sind. Dies erkennt man ganz besonders auch noch aus der Möglichkeit der Thatfachen, ebenso wie wir es vorhin in dem Beispiel von Moses und dem Brot gesehen haben, dass das Brot den Moses¹⁾ nicht essen kann, wohl aber Moses das Brot. — Wir wollen noch ein Beispiel dafür anführen, dass wenn das Agens vorausgeht, das Patiens des Artikels²⁾ Lâmadh nicht bedarf. Wir lesen im Gesetze (Num. 22, 25): „Und klemmte den Fuss (عَسَفَا) Bileams an die Wand“ d. i. die Eselin klemmte عَسَفَا. Und wie wir im Evangelium Marci lesen (6, 27): „Und ging hin und hieb das Haupt (عَسَفَا) des Johannes ab im Gefängniss“, d. i. عَسَفَا. „Ging“ nämlich der Henker: bei Matthaeus aber heisst es (14, 10): „Und schickte hin und hieb das Haupt des Johannes ab“, nämlich Herodes. Und bei Paulus lesen wir (1 Cor. 11, 23 ff.): „Unser Herr Jesus in der Nacht da er verrathen ward, nahm er das Brot (عَسَفَا), dankte und brach es . . . und auch den Kelch (عَسَفَا) gab er und sprach . . .“, und weiter: „So oft ihr esset dieses Brot (عَسَفَا) und trinket diesen Kelch (عَسَفَا)“. Merke wie er das Agens voranstellt ohne Lâmadh zum Patiens hinzuzufügen, weil Brot nicht essen sondern nur gegessen werden kann. — So auch jenes Wort, welches wir im Deuteronomium lesen (9, 21): „Und

1) d. i. Jahbalâhâ, wie hier stehen sollte.

2) ᾄθροο Steinthal l. l. 255. 570.

warf seinen Staub (אָפּשׂט) in den Bach, der vom Berge fliesst“, d. i. אָפּשׂט. Und eine allgemeine Regel gebe ich euch, dass, so oft das Pronomen suffixum Hê [einem zusammengehörigen Verbum und Nomen angefügt ist, wie z. B. in אָפּשׂט; אָפּשׂט — von אָפּשׂט ist אָפּשׂט das Verbum, אָ das Pronomen:]¹⁾ von אָפּשׂט ist אָפּשׂט; das Nomen, אָ das Pronomen — also: ..אָפּשׂט אָפּשׂט ..אָפּשׂט אָפּשׂט wenn die drei Hê, welche am Ende dieser Verben stehen, fortgenommen werden, so gewinnt der Ausdruck einen grösseren Schmuck. Oder sonst, wenn du Hê zum Verbum hinzufügen willst, so füge auch Lâmadh zum Nomen, damit der Satz an Gefälligkeit gewinne; z. B. אָפּשׂט אָפּשׂט u. s. w. Wird aber das Hê von diesen Verbis fortgenommen, so sagt man אָפּשׂט אָפּשׂט u. s. w. Auch in jenem Wort des Evangelium Lucae (7, 45): „Diese aber, nachdem sie hereingekommen ist hat nicht aufgehört meine Füsse zu küssen“ sind „Füsse“ das Patiens, d. h. dasjenige welches der Infinitiv „küssen“ regiert;²⁾ d. h. „sie hat nicht aufgehört zu küssen meine Füsse“. Allein das Weib ist es ja, welches küsst, die Füsse aber können das nicht thun (und deshalb braucht jene Umstellung nicht vorgenommen zu werden). Und auch die Form אָפּשׂט, welche das Femininum Singularis bezeichnet, hätte schon die Möglichkeit des Irrthums entzogen. — So auch jenes Wort im Hiob (31, 27): „Wenn meine Hand meine Lippen geküsst“: die Correctoren jedoch haben wegen der (angeblichen) Möglichkeit der Thatsachen (d. h. wegen des Doppelsinnes) verbessert, dass gelesen werden solle: „Wenn meine Lippen meine Hand küssen werden“. So muss man es allerdings erklären, denn dass die Hand die Lippen küsste ist nicht sinnentsprechend, sondern umgekehrt.

Cap. II. Man muss wissen, dass die Nomina in dieser syrischen Sprache indeclinabel und fest sind und keine Veränderungen durch Vocalbewegungen erleiden, die an ihrem

1) Dass hier ein Satz ausgefallen ist, ist klar. Die Ergänzung ist von H.

2) Lies אָפּשׂט? H.

Anfange und Ende hinzutreten, wie in der griechischen Sprache am Anfange ¹⁾ und Ende. Demnach ist der Sinn der Gedanken leicht zu erreichen für die, welche geübt sind, sie richtig zu sprechen. Auch finden sich die fünf — oder wie Andere wollen vier — Vocalbewegungen ²⁾ (Casus) der Griechen und die drei der arabischen Nomina bei den syrischen Nominibus in diesen drei Buchstaben wieder, welche Artikel genannt werden, nämlich Bêth, Dâlath, Lâmadh, und sie gewähren für das Verständniss der syrischen Satzbildungen einen nicht geringen Nutzen.

Man muss bemerken, dass die Flexionsform (zλίσις), welche im Griechischen Accusativ und Dativ heisst, dass die auf folgende Weise sich unterscheiden. Der Accusativ tritt ein, wenn Jemand einen Anderen Etwas in sein Wesen aufnehmen lässt, wie z. B. irgend eine Lehre und Gesundheit; der Dativ aber, wenn Jemand Etwas giebt, das nicht wesentlich aufgenommen wird, wie ein Gefäss, ein Buch, ein Schwert. Die Araber nennen den Empfänger dieser beiden Arten Ma' ul; die Syrer aber unterscheiden mittelst der oben angegebenen Merkmale, ohne den empfangenden Nominibus am Ende eine Vocalveränderung zu geben. ³⁾

1) Elias denkt wohl an die Pronomina vgl. Bekker Anecdota p. 911 *αὶ ἀντωνυμῖαι τὰ πρόσωπα περὶ τὴν ἀρχὴν καιοῦσιν.*

2) Mit Streichung des Lâmadh. H.

3) Dieser Abschnitt ist einigermaßen dunkel. ܐܘܬܘܪܐ ist der Dativ s. cap. XVI. Der Accusativ wird dort ܐܘܬܘܪܐ genannt = *αἰτιατική*; allein ܐܘܬܘܪܐ (wofür H. ܐܘܬܘܪܐ = *μεταβατική*, das ich aber nicht nachweisen kann) wird dasselbe sein, vgl. Trendelenburg bei Steinthal p. 295 *αἰτιατική* is erit casus, qui ad actionis effectum indicandum ratus est, ut eum non accusativum sed potius effectivum vel causativum reddi oportuerit. Der Abschnitt wird nun aber erst verständlich, wenn man nach ܐܘܬܘܪܐ ergänzt ܐܘܬܘܪܐ oder ܐܘܬܘܪܐ statt ܐܘܬܘܪܐ liest. Für das Weitere vgl. Apollonios Dyskolos Syntax übersetzt von Buttmann S. 239 f.: „Alle Verben, mit deren Bedeutung die Begriffe: zu Jemandes gunsten Etwas thun u. s. w. (*ἀπαντα τὰ περιποιήσιν δηλοῦντα*) sich verbinden lassen, sei es auf geistigem, sei es auf sinnlichem Gebiete, werden mit dem Dativ construirt. [Sie können auch mit dem Accus. construirt werden, aber so, dass ein wesentlicher Unterschied zwischen diesen

Cap. III. Frage. Aus welchen Anzeichen und Merkmalen erkennt man das Patiens, dessen Agens nicht zu gleicher Zeit erwähnt ist? Lösung. Wir haben vorhin bemerkt, dass die Nomina keine Veränderung erleiden, auch wenn sie in verschiedener Beziehung gebraucht werden: wenn wir nun das Patiens anführen durch ein Verbum, welches auf ein Leiden ¹⁾ hinweist, so unterscheiden wir dadurch die passiven Sätze und das genügt, ohne dass wir einer Vocalveränderung des Nomens bedürften, wie es arabischer Gebrauch ist. Z. B. sagen wir „Noah wurde geschlagen“: uns genügt die Flexion des Verbums um anzudeuten, das Noah das Object des Schlagens war. Ebenso steht es, wenn wir von solchen Handlungen sprechen wie: „Eine Schrift wurde geschrieben“, „eine That wurde gethan“, „der Sieg wurde gegeben“. — Der Araber hat auch die Gewohnheit, Ort und Zeit als Patiens zu setzen, wir Syrer dagegen wenden hier Zusätze an. Den Ort bezeichnen wir durch das Bindeglied Lâmadh, wie wir sagen: „Jesus kann ܐܝܫܘܫܘܢ in das Haus“; „Simon ging ܐܝܫܘܫܘܢ in die Halle“; „der Herr stieg ܐܝܫܘܫܘܢ auf das Schiff“. Die Zeit aber drücken wir aus auch ohne Lâmadh hinzuzusetzen, denn wir können ²⁾ sagen: „Jemand ging ܐܝܫܘܫܘܢ lange Zeit“, „Jesus rief ܐܝܫܘܫܘܢ einen Tag lang“, „Josef betete ܐܝܫܘܫܘܢ eine Stunde“.

Cap. IV. Frage. Welche Regeln beachtet der Syrer bei der Aneinanderfügung von Nominibus im Verhältniss zu den Arabern? Lösung. Aus der Hinzufügung des Artikels oder Bindegliedes Dâlath erkennt man, dass ein Nomen mit einem anderen in Verbindung gesetzt ist, was die Araber 'Idâfe nennen, z. B. ܐܝܫܘܫܘܢ ܐܝܫܘܫܘܢ (Stadt Jemandes), ܐܝܫܘܫܘܢ ܐܝܫܘܫܘܢ (Haus Jemandes).

beiden Constructionen besteht] . . . $\tau\acute{\epsilon}\mu\nu\omega$ $\sigma\omicron\iota$. . . d. h. ich verschaffe dir einen (losgetrennten) Theil jenes Körpers. In $\tau\acute{\epsilon}\mu\nu\omega$ $\sigma\acute{\epsilon}$ dagegen überträgt sich die Thätigkeit ganz auf den andern Gegenstand u. s. w.⁴

— An etwas Aehnliches wird Elias denken, allein seine Beispiele passen nicht; seine Unkenntniss des Griechischen hat ihn zu einem Missverständniss oder halben Verständniss geführt. Vgl. noch Bekker Anecd. 634.

1) ܐܝܫܘܫܘܢ fordert der Zusammenhang.

2) Die Streichung der Negation (H.) oder eine andere Correctur ist nothwendig.

Hierbei kann man das erste Nomen beliebig mit Alaf oder Hé endigen lassen, ohne dass ein Unterschied entstände. ספר משה (Buch Mosis), מחנה ישראל (Lager Israels), אלהינו (Gott Jacobs). — Zweite Regel. (Die Verbindung wird hergestellt) dadurch dass man Alaf vom Nomen abschneidet oder Jüd, welches dem letzten Alaf angefügt ist, z. B. מחנה רומים (Stadt der Römer), בית אדם (Haus Jemandes), ספר משה (Buch Mosis), מחנה ישראל (Lager Israels) יד יעקב (Hand Jacobs), רגל יוסף (Fuss Josefs). So auch im Plural: עינינו (Die Augen unseres Herrn), רגליו (Füsse Jemandes) כתביו (Schriften Jemandes). — Das Jüd aber (wird) folgendermassen (abgestossen): (aus יהוה wird) יהו (Herr), יהוה (Hausherr). In der heil. Schrift finden wir folgende Beispiele אלהינו (Gott der Götter *ψ* 50, 1) מלכותו (die Grossen Pharaos), מחנה קדש (Stadt der Heiligkeit), שר המלך (Diener des Königs), מלך המלכות (König der Könige).

Cap. V. Frage. Hat die syrische Sprache eine Verkürzung der Verben, welche die Araber el Gezm nennen, und wenn dies der Fall ist, welche Verben trifft sie und auf welche Weise? Antwort. Die Verkürzung trifft die Verbalformen, welche im Futur stehen, entsprechend der Regel der Araber und zwar auf zwei Arten, nicht wie die Methode der Araber ist. Nämlich entweder durch das Abschneiden eines Consonanten am Anfange, welches Tempus es auch sei, ¹⁾ oder durch das Fortnehmen eines Vocals. Jedoch trifft die Verkürzung nicht jedes Verbum, welches im Futur steht, sondern nur die, welche am Anfange Alaf oder Jüd oder Nün haben. Z. B. bei Futurformen; הוֹבִי (er kam); spreche ich von mir selbst, so sage ich הוֹבִי (ich werde kommen); הוֹבִי (er ging) הוֹבִי (ich werde gehen); es ist also Alaf vom Verbum abgeschnitten. Denn

1) Die in der Uebersetzung vorgenommene Umstellung ist nach dem Folgenden nothwendig.

wenn man sagt ܘܚܝܒ , so hat man davon für die erste Person die Form ܐܘܚܝܒ zu bilden: ¹⁾ ebenso von ܐܘܨܝܢ (mit Elision des einen ܝ) ܐܘܨܝܢ . Bei Jüd steht die Sache so: vom Verbum ܘܦܝܠܝܢ (er weiss) heisst es im Futur in der dritten Person und in der ersten Person Pluralis ܘܦܝܠܝܢ ; es ist nämlich das Jüd vom Verbum fortgenommen. Ebenso ܘܦܝܠܝܢ (er giebt) ܘܦܝܠܝܢ ²⁾ (er wird geben) ܘܦܝܠܝܢ (er sitzt) ܘܦܝܠܝܢ (er wird sitzen). — Nün endlich auf folgende Weise ܘܦܝܠܝܢ (er hing an), ܘܦܝܠܝܢ (er wird anhängen), ܘܦܝܠܝܢ (er nahm), ܘܦܝܠܝܢ (er wird nehmen), ܘܦܝܠܝܢ (er fiel), ܘܦܝܠܝܢ (er wird fallen), ܘܦܝܠܝܢ (er brachte), ܘܦܝܠܝܢ (er wird bringen), ܘܦܝܠܝܢ (er reizte), ܘܦܝܠܝܢ (er wird reizen), ܘܦܝܠܝܢ (er liess), ܘܦܝܠܝܢ (er wird lassen), ܘܦܝܠܝܢ (er lässt), ܘܦܝܠܝܢ (ich werde lassen). ³⁾ — Im Imperativ lauten die Formen, wenn die drei Buchstaben Alaf, Jüd, Nün abgeschnitten werden folgendermassen: von ܘܦܝܠܝܢ ܘܦܝܠܝܢ heisst der Imperativ ܘܦܝܠܝܢ . ܘܦܝܠܝܢ . ܘܦܝܠܝܢ . ܘܦܝܠܝܢ . ܘܦܝܠܝܢ .

Merke: die Verkürzung ist gebräuchlich bei den sogenannten Vocalbuchstaben ⁴⁾ und vorzüglich findet sie sich auch bei den Verben, welche im Praesens stehen z. B. ܘܦܝܠܝܢ (er warf), ܘܦܝܠܝܢ (er wirft), ܘܦܝܠܝܢ (er handelte), ܘܦܝܠܝܢ (er handelt), ܘܦܝܠܝܢ (er liess lösen), ܘܦܝܠܝܢ (er lässt lösen). — Dies ist also die erste Art der Verkürzung, nämlich so dass ein Consonant unterdrückt wird. Die aber, welche im Wegnehmen eines Vocales besteht, findet sich nur bei Praesensformen z. B. ܘܦܝܠܝܢ (du öffnest), wo das Tau (von ܘܦܝܠܝܢ) mit Pthâhâ versehen ist; wir nehmen einen Vocal von diesen weg und sagen ܘܦܝܠܝܢ , wobei Tau sein Pthâhâ verloren hat. Ebenso ܘܦܝܠܝܢ (du sättigst), ܘܦܝܠܝܢ .

1) Nach Correctur ܘܦܝܠܝܢ H. theilweise.

2) Dieselbe Form bei Bar Malkom Cod. Petermann 9. fol. 47b.

3) Die in [] eingeschlossenen Beispiele gehören nicht hierher. H.

4) Ueber die Vocalbuchstaben Alaf, Vau, Jüd (Aristoteles: *ἁρμόγερτα*) vgl. Amira Gram. syr. p. 31 und nachher Elias selbst.

أنت (du segnest), .. مَحْبُوبٌ. مَحْبُوبٌ, wo das Rêš seinen Vocal verloren hat. Ebenso die Verben in der zweiten Person Fem. Sing. z. B. für أَنتِ أَقُولُ sagen wir أَنتِ أَقُولُ für أَنتِ أَقُولُ مَحْبُوبٌ, für أَنتِ أَقُولُ .. مَحْبُوبٌ. Die Aussprache des Masculinum ist nämlich, falls die Verkürzung eintritt, von der¹⁾ des Femininum nicht verschieden.

Schliesslich findet sich die Verkürzung auch beim Perfectum in der dritten Person masc. plur. z. B. أَقُولُ (sie thaten) أَقُولُ (sie verkündeten) أَقُولُ. Ebenso im Imperativ in derselben Person: أَقُولُ (betet) أَقُولُ; أَقُولُ (sitzt) أَقُولُ; أَقُولُ (thut) أَقُولُ. — Ebenso alle Femininformen des Plural im Praeteritum z. B. أَقُولُ (sie kamen) أَقُولُ; أَقُولُ (sie hörten) أَقُولُ; أَقُولُ (sie thaten) أَقُولُ.

Cap. VI. Frage. Kennt die syrische Sprache eine Verkürzung der Nomina wie die arabische, in der man sie el Tarkhim nennt? Antwort. Jawohl, und zwar in ausgedehnterem Maasse als es bei den Arabern gebräuchlich ist; denn in der arabischen Sprache trifft sie nur einige Nomina, nämlich in der Anrede,²⁾ in der syrischen dagegen trifft sie alle Nomina, nur nicht auf ein und dieselbe Art und Weise. — Die Verkürzung der Nomina wird deutlich aus folgenden Beispielen: أَقُولُ (der Mann) أَقُولُ; أَقُولُ (die Erde) أَقُولُ; أَقُولُ (der Mensch) أَقُولُ; [أقُولُ (das Haus) أَقُولُ]. Wisse jedoch, dass eine Veränderung der Vocalisation bei den Nominibus, wenn sie verkürzt werden, nothwendig ist wie bei den Verben.

Wisse auch, jedes syrische Nomen hat am Ende ein Alaf und hier giebt es keine Ausnahme; z. B. أَقُولُ (der Himmel), die Erde, Gott, der Mensch, der Mann, das Pferd, die Welt, der Löwe, das Thier, die Frau, die Jungfrau u. s. w.

Es giebt drei Arten der Verkürzung bei den Nominibus; zuerst wenn mit dem Schlussalaf weder ein Jûd noch ein

1) Statt أَقُولُ muss beide Male أَقُولُ stehen. H.

2) ترخيم المنادى.

(anderes) Alaf verbunden ist z. B. אֶלֶף , אֶלֶף , אֶלֶף . Zweitens wenn am Ende (des Wortes) Alaf steht, mit welchem ein Jüd verbunden ist z. B. אֶלֶף (der Auserwählte), אֶלֶף (der Herr), אֶלֶף (der Reine). — Drittens: wenn mit dem Alaf ein Tau verbunden ist ¹⁾ z. B. אֶלֶף (das Bild), אֶלֶף (der Erweis). — Bei der ersten Art (ist das Verfahren so): aus אֶלֶף wird אֶלֶף , aus אֶלֶף .. אֶלֶף , aus אֶלֶף .. אֶלֶף , aus אֶלֶף .. אֶלֶף , aus אֶלֶף .. אֶלֶף . Bei diesen wird Alaf weggenommen. Die zweite Art ist die, dass Jüd fortgenommen wird; von אֶלֶף sagt man dann אֶלֶף , ebenso אֶלֶף , אֶלֶף . — Die dritte Art ist die, dass Tau Alaf entfernt wird. Anstatt des Nomens אֶלֶף (das Zeugniß) sagt man אֶלֶף , (ebenso) אֶלֶף (Bitte) אֶלֶף (Haus). Bei dieser Art kommt es vor, dass Alaf bleibt, Tau aber elidirt wird z. B. אֶלֶף (Stadt) אֶלֶף ; אֶלֶף (Schiff) אֶלֶף . — Eine vierte Art ist endlich die, dass dem Tau ein Jüd vorangeht; hier wird aus אֶלֶף (der Erweis) אֶלֶף ; aus אֶלֶף (das Verbot) אֶלֶף ; aus אֶלֶף (der Balken) אֶלֶף . Wisse übrigens, dass, wenn die drei Vocalbuchstaben in der Mitte der Nomina sind — mögen sie nun dem schliessenden Buchstaben ²⁾ unmittelbar vorangehen oder (weiter nach vorn hin) in der Mitte stehen — die Art der Verkürzung dieser Nomina verschieden von der der übrigen ist. ³⁾ Eine Auseinandersetzung über diesen Unterschied würde jedoch zu weit führen.

Cap. VII. Frage. In welchen Sätzen wenden die Grammatiker die Verkürzung der Nomina an? Antwort. In allen möglichen Sätzen, d. i. in allen Arten von Sätzen, nämlich den

1) Lies אֶלֶף H.

2) Statt אֶלֶף lies אֶלֶף H.

3) Bei der ersten Classe denkt Elias wohl an Worte wie אֶלֶף .. אֶלֶף , welche nicht verkürzt werden können; bei der zweiten an Worte wie אֶלֶף .. אֶלֶף u. s. w. welche im stat. abs. אֶלֶף .. אֶלֶף lauten. Vgl. Amira 164.

Cap. VIII. Frage. Und weshalb wendet man die Verkürzung bei Nominibus und Verbis an? Antwort. Wegen der Einfachheit und Leichtigkeit¹⁾ bei Nominibus. So ist z. B. **جاء** leichter als **جاء**; ebenso **جاء** einfacher als **جاء** .. **جاء** leichter als **جاء** .. — Bei den Verbis ebenfalls wegen der Einfachheit; so sagen wir für **جاء** ... für **جاء** ... Bisweilen aber auch, weil man die Verba nur verkürzt gebrauchen kann z. B. von **جاء** (er kam) **جاء** (komm), **جاء** (er brachte), **جاء** (er bringt); von **جاء** (er nahm), **جاء** (er wird nehmen); hier habe ich das eine Nûn abgestossen und den Vocal der Silbe als an Stelle des zweiten (Nûn) stehend (angesehen). Dementsprechend findet man auch noch in alten Büchern **جاء** (er wird hervorquellen) für **جاء** ... **جاء** (er wird erschrecken) für **جاء** ... **جاء** (er wird aufleuchten) für **جاء**; von **جاء** (er gab) den Imperativ **جاء** und das Imperf. **جاء**²⁾. — Auch jene Verbalformen (von denen oben die Rede gewesen ist) **جاء** und **جاء** (lauten) wegen der Kürze und um Schwere zu vermeiden **جاء** und **جاء** ...:

Cap. IX. Ebenso erleiden die Nomina, welche im Plural stehen, die Verkürzung. Wenn (das Nomen auf) Alaf ohne Jûd, Tau und Vau (ausgeht), so tritt Jûd und Nûn hinzu z. B. **جاء** (Männer), **جاء** (Knechte), **جاء** (Erbarmen); wenn aber Vau und Tau (dem Alaf vorhergeht), so heisst es(?) **جاء** ... **جاء**; Nûn tritt hinzu und das genügt. Wenn Jûd und Tau (dem Alaf vorangeht), so stellt es sich ebenso z. B. **جاء** (Plur. **جاء**) und jedes ihm ähnliche Nomen. Wenn aber Jûd vor Alaf steht, so heisst es **جاء** (Reine), **جاء**³⁾ (Auserwählte). — Wisse: jegliches Nomen, dessen Plural zwei mal mit Zqâfâ versehen ist und in dem Vau und Tau vorkommen, wird

1) Vgl. Ibn 'Aqîl 144 **إنما أضيف طلباً للتخفيف**.

2) So wird man statt **جاء** nach 10 in der That lesen müssen.

3) H.

folgendermaassen verkürzt: أَنْجَارٌ (Flüsse) $\text{أَنْجَارٌ} \dots \text{أَنْجَارٌ}$ (Zeugnisse) $\text{أَنْجَارٌ} \dots \text{أَنْجَارٌ}$ (Bitten) أَنْجَارٌ u. ähnl. Diejenigen aber, welche kein Vau haben, wohl aber Tau, werden so gebildet: أَنْجَارٌ (Stämme) $\text{أَنْجَارٌ} \dots \text{أَنْجَارٌ}$ (heilige Frauen) أَنْجَارٌ u. ähnl.

Cap. X. Die zwei Arten von Adverbien,¹⁾ welche die Araber Gefässe der Zeit und des Orts nennen, d. i. Zurûf ez Zemân wel Mekân, und die Conjunctionen, welche die Araber Hurûf nennen und die übrigen Worte ausser den Nominibus und Verbis, bringen die bei den Nominibus eine Vocalbewegung hervor? Antwort. Keineswegs, sondern sie bestimmen nur den Sinn in den verschiedenen Sätzen. Auch die Verba bringen bei den Nominibus keine Vocalbewegung hervor, auch nicht Nomina bei Nominibus; auch nicht die Praeposition und das Adverb z. B. längst, bevor, darnach, wie, wann, wegen, auf. Conjunctionen: denn, aber, daher. Alle diese üben keinen grammatischen Einfluss aus, sondern verleihen nur einen bestimmten Sinn und construiren die Nomina zu den Verbis gemäss den Zeiten und Personen.

Cap. XI. Nach welchen Regeln wird das bestimmte und unbestimmte Nomen, welches die Araber Ma'rifé und Nakire nennen, in der syrischen Sprache erkannt? Ich behaupte, dass die bestimmten und unbestimmten Nomina sich nur durch (die hinweisenden Fürwörter) $\text{أَنَّ} \dots \text{أَنَّ}$ und أَنَّ unterscheiden lassen. Denn wenn wir sagen: Unser Herr stieg أَنَّ , so kann es ein bestimmter oder unbestimmter Berg sein. Wenn der Araber dagegen sagt أَنَّ , so ist er vollkommen bestimmt; sagt er aber أَنَّ , so ist es irgend ein beliebiger Berg. Wenn der Syrer ähnlich sagt: Und unser Herr stieg أَنَّ , so unterscheidet er²⁾ in dem Satze nicht, ob es ein bestimmtes Schiff sei. Wenn man aber sagt أَنَّ (auf den Berg), أَنَّ (auf das Dach), أَنَّ (in das Haus), أَنَّ

1) *ἐπιρρημα* Steinthal 570.

2) أَنَّ und vorher Sing. H.

(auf das Schiff) und: er ging ܘܢܘܨܘܢܐ (in die Stadt), ܘܢܘܨܘܢܐ (in die Halle), ܘܢܘܨܘܢܐ (er breitete den Mantel aus), ܘܢܘܨܘܢܐ (er spaltete das Holz), so sind diese Nomina im Satze vollkommen bestimmt, und von vorn herein ist bekannt, was das für ein Haus, Stadt, Schiff, Berg, Holz oder Mantel sei.

Cap. XII. Wie ¹⁾ kommt es, dass die Conjunctionen u. s. w. Nomina und Verba nicht grammatisch beeinflussen, wohl aber Buchstaben dies thun bei Nominibus u. s. w. nämlich Bêth, Dâlath, Van, Lâmadh? Also: Haus, Mann, Gericht, Krone, Schüler; ebenso: baute, richtete, vollendete, lehrte (s. die mit den Buchstaben ܘܢܘܨܘܢܐ anfangenden syrischen Worte im Text). Während nämlich die Anfangsbuchstaben [d. h. Casus] dieser Nomina und Verba hart sind, werden sie, wenn jene vier oben erwähnten Buchstaben zu ihnen hinzutreten weich. Und nicht allein bei Nominibus und Verbis bringen sie diese Veränderung hervor, sondern bei allen sieben Wortarten. Wenn die vier Buchstaben jedoch nicht zu ihnen hinzutreten, so bleiben sie unverändert. ²⁾ — In der That, wir verändern (eigentlich durch das Anfügen jener Buchstaben) Nichts an den Worten, weder durch ein Zqâfâ noch Pthâhâ noch Rbhâsâ noch 'Elâjâ noch Tahtâjâ, sondern sie stellen nur eine Erweichung her ³⁾ und dies geschieht, damit diese leidenden Buchstaben von den nicht leidenden und nicht veränderlichen unterschieden werden, und damit wir darauf aufmerksam machen, dass jene vier hinzutretenden Buchstaben solche sind, welche den Verben und Satzgliedern einen bestimmten Sinn geben; und nicht unverstündig werden sie bei der Anordnung der syrischen Sprache gebraucht.

Cap. XIII. Vom Modus, den die Araber Hâl nennen, und vom Enuntiativus oder Prädikat, welches die Araber Hâbar

1) ܘܢܘܨܘܢܐ H.

2) Statt ܘܢܘܨܘܢܐ lies ܘܢܘܨܘܢܐ.

3) Für ܘܢܘܨܘܢܐ H.

nennen. Diese müssen nämlich (im Arabischen durch äussere Merkmale) bestimmt sein; sodann ebenso das Qualificativum,¹⁾ welches die Araber Na't nennen. Bei den Syrern versteht jedermann (diese Satztheile) ohne dass sie einer Veränderung der Vocale bedürften z. B.: Der und der ist beredt, Josef ist schön, Moses ordnet auf milde Weise, Jeremias war ein Priester. Wenn wir die Nomina (Subjecte) an das Ende setzen,²⁾ so haben wir denselben Sinn, z. B.: Mild war Moses, schön war Josef, es weissagte Jesaias, es dichtete David, auf rühmliche Weise ordnete Moses, Priester war Jeremias. Nur versehen wir das Nomen (wenn es im Anfange steht) mit (dem Accent) Sâmkâ; wenn wir aber Modus, Enuntiativus und Qualificativ vor die Nomina setzen, so ist der Satz ein enuntiativer³⁾ (vgl. c. VII) und Sâmkâ wird fortgenommen. „Auf rühmliche Weise, auf milde Weise“ u. a. Aehnl. ist in den vorhin angeführten Beispielen Modus; „es weissagte“ u. s. w. Prädikat und Enuntiativ; „Priester“ aber, und „mild“ und die übrigen ähnlichen Ausdrücke sind, nach Aristoteles Qualificativ. Wenn nämlich das Qualificativ vorangeht, so wird das Satzglied mit Päsûqâ gelesen. So⁴⁾ lesen wir z. B. bei Johannes (4, 24): „Geist ist Gott“; „Gott“ ist hier das Nomen, „Geist“ aber Qualificativ (*κατηγορία*). Hätten wir das Nomen an den Anfang des Satzes gestellt, so hätten wir gesagt „Gott ist Geist“ mit den Accenten Mzîânâ und Sâmkâ. — Und wie wir im Gesetz lesen (Deutern. 4, 24): „Denn unser Gott ist verzehrendes Feuer“; „unser Gott“

1) كَيْفِيَّة = نَعْتٌ, صِفَةٌ und وَصْفٌ. Ueber die Bedeutung der *κατηγορία* und des *κατηγορεῖν* bei Aristoteles — und danach theilweise bei den syrischen Grammatikern — vgl. Steinthal 201 ff. 208: *κατηγορεῖν* bedeutet in der Schrift über die Kategorien nicht das Prädiciren im Satz, sondern das Benennen eines Dinges, indem das benennende Wort dessen Gattung oder Art aussagt, nicht in der Form des Satzes u. s. w.^a Es ist für das Verständniss eines Theiles der folgenden Beispiele nothwendig, sich hieran zu erinnern.

2) كَيْفِيَّة .

3) Es scheint, dass der Satz in diesem Fall mit dem Accent Päsûqâ gelesen werden soll.

4) Hier und Z. 7 ist wohl عَصَا zu lesen (H.)

ist hier Nomen, „verzehrendes Feuer“ Qualificativ. — Ebenso lesen wir bei Daniel (Draco v. 28) „Ein Jude ist der König geworden“. Und beim Apostel (Röm. 1, 1) „Paulus, Diener Jesu Christi“; „Paulus“ ist das Nomen; „Diener“ Qualificativ. — So auch in der Apostelgeschichte (2, 30) „Ein Profet war er nämlich“; „Ein Profet“ ist Qualificativ; „war er“ (١٥٧) ist das Pronomen, welches auf David hinweist, so dass es soviel wird wie: „Ein Profet war nämlich David“. — In einer Erzählung¹⁾ (d. i. Darstellung) stehen gemäss der Länge oder Kürze der Gedanken im Satz viel oder wenig Accente, sowohl was die Sätze als was die Satzglieder anbelangt. Und bald lesen wir mit ‘Elâjâ, bald mit Taḥtâjâ [und bald mit Zaugâ]²⁾ Pâsûqâ aber tritt regelmässig hinzu zu diesen drei Interpunctio- nzeichen, welche in den Sätzen und Satzgliedern gemäss dem beabsichtigten³⁾ Sinne angewandt sind. Unter den Interpunc- tionszeichen (eig. Bewegungen) sind hier nicht diejenigen zu verstehen, welche zu Nominibus und Verbis treten (d. i. Vo- cale) sondern die, welche sowohl zu Sätzen als auch zu Satz- gliedern (d. i. Accente). In der griechischen und arabischen Sprache treten übrigens jene Bewegungen nur zu den Nomi- nibus; in der arabischen freilich auch zu Verbis.⁴⁾

Der Modus fügt sich an wie das Qualificativ; wenn er dem Nomen und Prädikat vorangeht, so wird der Satz mit Pâsûqâ gelesen z. B. (Act 18, 26) „Und auf reichliche Weise zeigte er den Weg des Herrn“; wenn man „zeigte“ vorangesetzt hätte, so hiesse es: „Er zeigte den Weg des Herrn auf reich-

1) Nach **عنه** wird **عنه** ausgefallen sein.

2) H. nach Bar Zu‘bi.

3) **بِنَسْأ** H. — Bei der Texteslesart **بِنَسْأ** habe ich an folgende Stelle des Dionysius Thrax (Bekker 758) gedacht: μέση δὲ [στιγμῆ] σημεῖον πνεύματος ἐνεκεν παραλαμβαρόμενον und der Scholiast τὴν μέσην στιγ- μὴν φησιν εἶναι σύμβολον τιθέμενον ἐνεκεν τοῦ ἀναπνεῦσαι ἡμᾶς.

4) Elias meint, er rede nicht von dem, was die Araber **حركات** nennen, d. h. den **أعراب** im Nomen und Imperfectum; bei den Griechen die Casusrection, sondern von **حركات** als Satz- und Wortbetonung (Accente) H.

liche Weisse“ ohne Pâsûqâ. — Und in der Apostelgeschichte lesen wir (10, 29) „Darum bin ich bereitwilliger Weise gekommen, als ihr nach mir schicktet“; anders: „Als ihr nach mir schicket, bin ich bereitwilliger Weise gekommen“. Weiter (Act. 16, 23) „Und befahl dem Gefängnißwärter, dass er sie bewache sorgfältig“; anders: „Und befahl dem Gefängnißwärter, dass er sie sorgfältig bewache“. — Und beim Apostel: (2 Cor. 11, 1) „Wollte Gott ihr liesset mich ein wenig reden thörichter Weise“; ander: „Wollte Gott ihr liesset mich thörichter Weise ein wenig reden“.

Zum selben Capitel gehörig; auf eine andere Weise (d. i. um die Sache auf andere Weise deutlich zu machen). — Giebt's ¹⁾ Beispiele für Nomina, Qualificative, Modi und Enuntiative? Antwort. Nomina sind folgende: Mann, Pferd, Mensch; Qualificative: recht, gerecht, ausgezeichnet, gut, böse, weise, thöricht, wahr, lügnerisch; Qualificativ des Qualificativ: ein Mann ein wahrer Zeuge; Modus d. i. Qualität: auf rechte Weise, auf gerechte Weise, mit Recht, mit Wahrheit; Enuntiativ aber: sprach, that, war, schrieb. —

Cap. XIV. Giebt es im Syrischen Etwas, das dem Redeganzem gleicht, das die Araber *Gunle* nennen? Ja wohl, nämlich das was die Syrer *Pethgâmâ* nennen; die Logiker²⁾ aber Satz, andere Syrer vollkommene Rede;³⁾ und zwar sind das Nomina und Verba, welche mit einander verflochten sind ⁴⁾ z. B. „Jesus sagte zu seinen Jüngern“; „der Herr sprach zu Moses“. Man muss nun wissen, dass sich der Gedanke entweder aus einem Gliede ergibt z. B. (Heb. 1, 1): „Zu mancherlei Zeit und auf mancherlei Weise redete Gott mit unseren Vätern“; oder aus mehren Gliedern z. B. (Luc. 1, 1): „Nachdem es Viele unternommen haben, die Erzählung der Thatsachen zu schreiben,

1) Ms. ܐܘܬܐܪܐܝܢܐ.

2) Die im Text vorgenommene Correctur ist unnöthig: es ist nur ܐܘܬܐܪܐܝܢܐ mit Pluralzeichen und umgestelltem Punkt zu lesen. H.

3) τέλειος λόγος Bekker 836.

4) ταῦτα γὰρ [τό γε ὄνομα καὶ τὸ ῥῆμα] ἀλλήλοις συμπλεκέντα τέλειον λόγον καὶ ἀνελλιπῆ ἀπεργάζεται Bekker 844.

mit denen wir bekannt sind, wie es uns diejenigen überliefert haben, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes waren, habe auch ich es für gut angesehen, dir Alles geordnet zu schreiben, bester Theophilus, auf dass du die Wahrheit der Worte erfahrest, in welchen du unterrichtet bist“.

Cap. XV. Wie werden die Verba im Imperativ plur. mit dem Pronomen (suffixum) der dritten Person masc. ausgesprochen, und warum stimmen die jacobitischen Syrer hierin nicht (mit uns) überein? Man muss wissen, dass es bei der Bildung der Imperativformen nöthig ist, die Induction anzuwenden, d. h. in erläuternder Weise, damit wir das Thema der Antwort deutlich machen. Merke also, der Imperativ hat (wenn die Suffixe hinzutreten) nach seiner Aussprache viele Formen

1) ܩܥܝ (richte); steht das Verbum im Plural, so sagt man ܩܥܝܢ ; mit (dem Pronomen) der dritten Person masc. ܩܥܝܢܝܘܢ oder ܩܥܝܢܝܘܢ . — 2) ܥܢܢ (plündere) ܥܢܢܝܘܢ .. ܥܢܢܝܘܢ .. ܥܢܢܝܘܢܝܘܢ .. ܥܢܢܝܘܢܝܘܢ .. 4) ܕܝܢܝܘܢ (erzürne) dieses Weib; ܕܝܢܝܘܢܝܘܢ (lass hören). ܕܝܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢ (lass lieben); im Plural ܕܝܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢ .. ܕܝܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢ .. diese Formen lauten im Präteritum und Imperativ gleich. Irren die (östlichen) Syrer, wenn sie die Formen ܕܝܢܝܘܢܝܘܢ oder ܕܝܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢ (in beiden Bedeutungen) gebrauchen? (Nein, nur wenn man imperativisch spricht und den Imperativ ausdrücklich vom Praeteritum unterscheiden will, muss man sagen ܕܝܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢ .. ܕܝܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢ .. ܕܝܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢ . 5) ܩܘܢܝܘܢ (heilige), ܩܘܢܝܘܢܝܘܢ (segne); ܩܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢ .. ܩܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢ .. ܩܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢ (preiset ihn), $\text{ܩܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢ}$ (erhöhet ihn); Imperativ und Praeteritum lauten gleich. So lesen wir in der heil. Schrift: ܩܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢ (lobet ihn) und spielet ihm. Es sollte jedoch (wenn man genau sprechen wollte) heissen ܩܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢ und $\text{ܩܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢ}$ und $\text{ܩܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢ}$ sind eigentliche Imperativformen. — 6) ܩܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢ (erhöhe), $\text{ܩܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢ}$ (erschrecke); $\text{ܩܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢ}$.. $\text{ܩܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢ}$.. im Imperativ und Praeteritum gleichlautend. Will man sie jedoch unterscheiden, so sagt man: $\text{ܩܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢ}$.. $\text{ܩܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢܝܘܢ}$ denn dies sind die eigentlichen

Imperativformen. — 7) قُلْ (sprich), صَلِّ (rette), تَصَدَّقْ (thue), حُبِّبْ (liebe), تَذُقْ (schmecke), حْمِلْ (trage), تَرْكِبْ (lass), شِئْرْ (kaufe). Diese werden alle in gleicher Weise mit (dem Pronomen suff.) der dritten Person verbunden: تَصَلِّهِمْ .. تَصَلِّهِمْ .. تَصَلِّهِمْ .. تَصَلِّهِمْ .. تَصَلِّهِمْ .. und wieder تَصَلِّهِمْ auf diese Weise muss Nun angefügt¹⁾ werden: تَصَلِّهِمْ .. تَصَلِّهِمْ .. تَصَلِّهِمْ .. — 8) بَشِّرْ (besudele), بَشِّرْ (tröste): بَشِّرْ .. بَشِّرْ .. بَشِّرْ .. بَشِّرْ .. und wieder muss man sagen بَشِّرْ .. بَشِّرْ .. denn jene ersten Formen sind im Praeteritum und Imperativ gleich. — Ein Lehrer²⁾ las so: بَشِّرْ , damit die Form vom Praeteritum بَشِّرْ unterschieden sei; er müsste demnach auch lesen بَشِّرْ , allein beim Profeten Jesaias (40, 1) lesen wir die Imperativform بَشِّرْ 9) رَأْيْ (sieh), رَأْيْ (freue dich), رَأْيْ (erwirb), رَأْيْ (rufe). رَأْيْ .. رَأْيْ .. رَأْيْ .. رَأْيْ .. رَأْيْ .. رَأْيْ .. Diese bezeichnen gleichmässig Imperativ und Perfectum; eigentlich aber kömmt dem Imperativ diese Form zu: رَأْيْ .. رَأْيْ .. رَأْيْ .. — 10) أَعْلَمْ (bekenne), أَعْلَمْ (zeig), أَعْلَمْ .. أَعْلَمْ .. أَعْلَمْ .. أَعْلَمْ ; dies sind besondere Formen für für den Imperativ, auch zu ihnen füge Nun hinzu und sag أَعْلَمْ .. أَعْلَمْ .. — Auch bei (dem Pronomen suff.) der dritten Person fem. gilt ganz dieselbe Regel z. B. أَعْلَمْ .. أَعْلَمْ u. s. w. Diejenigen Formen, welche im Mascul. beim Perf. und Imperat. gleich sind, die sind es ebenso im Femin., und bei denen, welche sich nicht gleichen, ist es dasselbe, und Nun kann zur Unterscheidung zwischen Perfect und Imperat. hinzugefügt werden.

Der Leser thut gut zu bemerken, dass dieses Nun zu diesen Verben hinzugefügt ist, nämlich wie in der Form

1) Lies أَعْلَمْ vgl. أَعْلَمْ 6.

2) Ueber die Maqerjâne vgl. Martin, histoire de la ponctuation, Paris 1875.

braucht z. B. ܘܥܡܕܐܢܐܘܢܐ (.... des Gotteshauses) ܘܥܡܕܐܢܐܘܢܐ (der Stamm Israel). ܘܥܡܕܐܢܐܘܢܐ (der Herr des Knechtes) ܘܥܡܕܐܢܐܘܢܐ (der Lehrer des Schülers): die Frau ist ܘܥܡܕܐܢܐܘܢܐ (des Mannes).

Lâmadh zeigt das Leiden an; Ort: Jesus kam ܘܥܡܕܐܢܐܘܢܐ (in das Haus).¹⁾ Zeit: Jesus kommt ܘܥܡܕܐܢܐܘܢܐ (morgen). Die Begleitung: Balak führte ܘܥܡܕܐܢܐܘܢܐ (den Bileam) (Num. 22, 41). [Die Ursache] ܘܥܡܕܐܢܐܘܢܐ zum Verfluchen meiner Feinde habe ich dich gerufen (ibid. 23, 11) d. i. aus diesem Grunde. Bisweilen wird das Lâmadh auch anstatt ܘܥܡܕܐܢܐܘܢܐ gebraucht z. B. ܘܥܡܕܐܢܐܘܢܐ (und er schickte zu Bileam und den Grossen die bei ihm) d. i. ܘܥܡܕܐܢܐܘܢܐ . — Auch anstatt eines Dâlath kommt es vor z. B.: sie suchten ܘܥܡܕܐܢܐܘܢܐ (sie zu fassen), wofür man auch gut sagen kann ܘܥܡܕܐܢܐܘܢܐ .. Zu Verben aber tritt es (Dâlath) und wird ein Adjectivum d. i. ein Participium z. B. ܘܥܡܕܐܢܐܘܢܐ ²⁾ (ein thätiger). Bêth und Lâmadh treten, wenn Dâlath da ist, zu den Verben, z. B. ܘܥܡܕܐܢܐܘܢܐ (dem thätigen) ܘܥܡܕܐܢܐܘܢܐ (durch den thätigen) ܘܥܡܕܐܢܐܘܢܐ (der gewesenene); ܘܥܡܕܐܢܐܘܢܐ (dem gewesenenen); ܘܥܡܕܐܢܐܘܢܐ (der sein werdende), ܘܥܡܕܐܢܐܘܢܐ (dem sein werdenden), ܘܥܡܕܐܢܐܘܢܐ (durch den sein werdenden). — Der Grieche³⁾ nennt den Casus Dâlath: Genetiv z. B.: des Mannes; Bêth: Dativ z. B. durch den Mann; Lâmadh: Accusativ z. B. den Mann. Der Vocativ wird (im Syrischen) auf zwei Arten gebildet, aber nicht durch einen Buchstaben (wie b d l) sondern durch ein Glied, welches Adverb genannt wird, nämlich ܘܥܡܕܐܢܐܘܢܐ (o Mann). Im Griechischen wird er durch einen Buchstaben, eine Vocalveränderung des Nomens gebildet. — Zweitens wird er im Syrischen ohne Buchstaben (ܘܥܡܕܐܢܐܘܢܐ) gebildet z. B. Abraham! Moses!

Der Accent, welchen wir zum Nomen setzen ist Tahtâjâ oder Sâmkâ z. B. Herr erhöre mein Flehen (s. den Text).

1) Ort und Zeit als Patiens.

2) Nach Correctur H.

3) Nach Correctur H.

١٢٠٠٠ (o Mann, komm zu mir). — Weshalb stellt Aristoteles vier Casus auf, die griechischen Grammatiker aber fünf? ¹⁾ Aristoteles Ansicht kommt der Wahrheit näher als die der griechischen Grammatiker; denn wie im Arabischen die Nomina drei Vocale haben; wenn aber keine Vocalbewegung zum Nomen tritt, sie es ruhend nennen, so ist es auch im Griechischen. Z. B. ١٢٠٠٠ nennen sie geraden Casus, ²⁾ weil kein Bindeglied hinzugetreten ist, in Wahrheit aber, weil keine Vocalveränderung da ist. Wenn also kein Casus und Fall ³⁾ am Nomen ist, wie im Syrischen Bêth oder Lâmadh oder Dâlath, so sagen wir nicht, es habe einen „Fall“ erhalten; und auch wenn wir kein Sâmkâ oder 'Elâjâ oder Tahtâjâ oder Zaugâ setzen, so sagen wir nicht, es habe einen Casus oder eine Bewegung angenommen. Und wenn nicht, so würde folgen, dass es gleich sei, ob ein Nomen bewegt oder nicht bewegt wäre; das aber wäre unschön. —

Cap. XVII. Hat das Syrische eine Regel über Bewegung und Ruhe der Consonanten, wie die Araber sagen, dass bisweilen zwei Consonanten in ihren Worten bewegt sind (d. h. zwei vocalisirte Consonanten können schon ein Wort bilden), während zwei Consonanten (hinter einander) nicht ruhen, d. h. vocallos sein können? Antwort. Wisse, in der syrischen Sprache sind drei Vocale möglich, d. h. drei Consonanten können hinter einander mit einem Vocal ausgesprochen werden z. B. ١٢٠٠٠ u. s. w. Von zwei Consonanten dagegen (scil. wenn nur so viele ein Wort ausmachen) kann unmöglich jeder mit Vocal gesprochen werden, wie auch nicht drei im Arabischen. ⁴⁾

1) Vgl. Steinthal 621. 260. 295 (Aristoteles zählt den Nominativ nicht als Casus).

2) ορθή oder εὐθεῖα πτωσίς im Gegensatz zu den πλάγιοι .

3) Statt ١٢٠٠٠ lies ١٢٠٠٠ H.

4) Selbst wenn Elias an Vulgärarabisch denkt (H.) قَتَلَ , trifft diese Regel nicht immer zu. Vielleicht sollte بِتَمَلِكِ zweimal geschrieben sein (und ١٢٠٠٠ für ١٢٠٠٠ stehen).

Ruhen dagegen können zwei, z. B. ܩܘܦ (Löcher) u. s. w. (s. vorn). ܠܗܝܬ und ܪܝܫ , ܩܘܦ und ܒܝܬ , ܦܝ und ܪܝܫ , ܩܘܦ und ܦܝܬ , ܦܝܬ und ܠܡܐܕܗ ruhen in den angeführten Worten. Ein Buchstabe aber der für sich allein ruht, kommt z. B. in ܐܠܦ und ܘܐܘ vor. (In ܐܠܦ ist) Alaf bewegt, Jüd vocalloser Buchstabe; ebenso ist (in dem Worte ܘܐܘ) das Hê vocalloser Buchstabe, das Vau bewegt. Wenn aber Jemand sagen sollte, dass zwischen diesen drei bewegten Consonanten ein anderer, ruhender sei, nämlich in den Beispielen ܩܘܦܐܠܦ u. s. w., und zwar ein Alaf, so antworten wir, dass dies nicht möglich ist, denn dann gälte in der arabischen Sprache dasselbe von den bewegten Buchstaben.¹⁾ Vielmehr muss man wissen, dass, wenn ein Buchstabe wie ܩܘܦ mit ܦܝܬܗܐ ausgesprochen wird, dieses ܦܝܬܗܐ ein halbes Alaf ist. — Und wenn ferner Jemand behaupten sollte, dass auch zwischen den zwei ruhenden Consonanten, die ihr da aufgestellt habt, ein verstohlener Vocal stecke, so folgt das nicht, denn alle östlichen Syrer stimmen darin überein, dass kein Vocal zwischen den Buchstaben ܠܗܝܬ und ܪܝܫ des Wortes ܩܘܦܐܠܦ ist. [Der Edessener?]²⁾ stellt die Behauptung auf, dass die Vocalbewegung [am ܪܝܫ] und nicht am Vau hafte. Wenn dass der Fall wäre, so dürften die Syrer nicht Vau für einen leichten (d. i. kurzen Vocal) sondern nur für einen schweren und gedehnten Laut schreiben, analog den Arabern. Z. B. ܩܘܡ ܠܗܘܪ — denn diese Laute sind leichte (d. i. kurze wie ܩܘܡ u. s. w.) — würden wir so ܩܘܡܘܪ (qum, hur) schreiben und würden ܩܘܦ und ܠܗܝܬ durch diakritische Zeichen (wie Damma im Arab.) auszeichnen und vocalisiren. — Und ferner, wenn der Edessener (in seiner Vocalisation ܩܘܦܐܠܦ) die Vocallosigkeit zweier Consonanten meidet

1) Elias nimmt überall die arabische Orthographie zum Maasstabe; er meint, wenn in dem Worte ܩܘܦܐܠܦ nach q, r und b noch ein ܐܠܦ (Alaf) vorhanden wäre (ܩܘܦܐܠܦܐܠܦ), so müsste man z. B. auch im Arab.

$\text{ܩܘܦܐܠܦ} = \text{ܩܘܦܐܠܦ}$ schreiben.

2) H.

so gilt hiervon ganz dasselbe was eben bemerkt ist, so dass, wenn er ein Vocalzeichen, d. h. Ḥbhâsâ¹⁾ (ⲉ̇) setzt, bestehen bleibt, dass ⲭⲉⲃⲉ, ⲛⲉⲛⲓ, ⲛⲉⲛⲓ dann nur zwei Consonanten sind.²⁾ Wir dagegen halten das Vau [und Jûd] für eine (selbständige) Vocalität in ⲛⲉⲛⲓ u. s. w., denn diese Buchstaben sind selbst vocalische Buchstaben oder halbvocalische, d. i. solche, welche eine Vocalbewegung in der syrischen, arabischen und griechischen Sprache herstellen, nämlich die Vocalbewegung ⲉ̇ und ⲓ̇. — Uebrigens ist grösstentheils in der aramäischen Sprache ein Consonant bewegt, während der zweite ruhender Consonant ist oder umgekehrt z. B. ⲛⲉⲛⲓ u. s. w. — Vau und Jûd sind schwer (d. i. lange Vocale) in folgenden Beispielen: ⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲉⲛⲓ u. s. w., nämlich diese Vau und Jûd sind durch die dem Schluss-Nûn der Verben vorhergehenden Betonungen(?) schwer (d. h. lang). Nur diese Art von Vau und Jûd müsste der Edessener bei seiner Auffassung der Sache in der Consonantenschrift ausdrücken, in Uebereinstimmung mit den Arabern, nicht aber jedes Vau und Jûd.³⁾ — Ferner in Formen wie ⲛⲉⲛⲓ u. s. w. hätte man das Vau für bewegt ansehen sollen und nicht den ihm vorhergehenden Buchstaben. Es scheint freilich dem Hörer, dass die Buchstaben, welche vor diesem Vau und Jûd stehen bewegt sind wegen des Zusammenschlusses der Silben oder Laute⁴⁾ und der Aneinanderreihung der Buchstaben in der Sprache. Nichtsdestoweniger, was richtiger ist: weil⁵⁾ jene Buchstaben (Vau und Jûd) Vocalbuchstaben sind, haben die Syrer ihnen eine (selbstänge) Vocalbewegung zuertheilt.

1) Vau ḥbhâsâ vgl. Cap. 24.

2) D. h. nur mit zwei Buchstaben (ⲛⲉⲛⲓ) geschrieben werden sollten.

3) Er dürfte nur dann ⲉ̇ und ⲓ̇ schreiben, wenn die entsprechenden arabischen Formen, welche wie bemerkt, für Elias den Maasstab abgeben ein langes u oder i haben.

4) ⲛⲉⲛⲓ = ⲛⲉⲛⲓ passt hier nicht; lies ⲛⲉⲛⲓ.

5) ⲛⲉⲛⲓ.

Wenn aber Jemand behaupten sollte, demnach wären in den Worten $\text{حَصْرًا} \dots \text{حَصْرًا} \dots \text{حَصْرًا}$ nicht Hé, Dálath und Schîn bewegt, sondern Alaf, während ihr doch bestimmt behauptet, dass Alaf ruhe, so antworten wir, dass Alaf als Vocalbuchstabe ganz allgemein den andern Buchstaben den Vocallaut verliehen hat, und weil es den übrigen, nämlich Vau und Jûd (in dieser Beziehung) vorangeht, so sind auch diese vocalisch (d. h. sie heissen so nach dem Beispiele des Alaf). Darum darf man aber (bei ع und ج) nicht den Vocallaut mit den andern (Consonanten ausser ع ج ح , als diesen inhärend) als vereinigt ansehen, und es wäre (wenn man dies thun wollte) unfolgerichtig, wie bereits gesagt, ع und ج anders zu schreiben als ح in $\text{حَصْرًا} \dots \text{حَصْرًا} \dots$ u. s. w., denn alle diese Consonanten sind bewegt und ist doch kein Alaf da (also müsste man, wenn man z. B. in حَصْرًا das ع — zu ح rechnet, auch عَصْرًا schreiben). — Wenn 1) also in den erwähnten 2) Wörtern Vau und Jûd nicht bewegt wären, so sollte man sie aus der Schrift entfernen, so wie man kein ح in حَصْرًا und حَصْرًا schreibt (d. h. nicht عَصْرًا und جَصْرًا), und zwar jedesmal wenn ع und ج (im Arabischen) leicht d. i. kurz) sind. Allein dies thut kein einziger Syrer. Mithin gehört die Vocalität zu ع und ج und nicht zu den übrigen (diesen vorbergehenden) Consonanten, wenn diese mit Hbhâsâ oder Rwâhâ ausgesprochen werden. Dagegen werden das ع und ج in حَصْرًا und حَصْرًا bewegt und nicht das Alaf, wie Zqâfâ, Pthâhâ, Rbhâsâ in $\text{حَصْرًا} \dots \text{حَصْرًا} \dots \text{حَصْرًا}$ ohne Alaf (der Vocal zu $\text{ع} \dots \text{ع}$ $\text{ج} \dots \text{ج}$ ist). Diese Vocale sind ein halbes Alaf. Die (Ost)Syrer urtheilen also richtiger als die Edessener. Und auch die Araber handeln regelrecht und halten sich an die Wahrheit in ihrer Sprache, da sie, wenn sie das Alaf bisweilen weglassen, ebenso Vau und Jûd (behandeln), und sofern sie die über den Consonanten stehenden Bewegungen halbe Alaf, Vau und Jûd nennen. —

1) Statt des von mir gestrichenen Alaf ist vielmehr ح zu lesen H. Uebrigens bemerke ich, dass H. dies Cap. anders auffasst als ich.

2) $\text{حَصْرًا} \text{ } \text{ح}$ H.

Der Araber nennt die Vocalbuchstaben $\text{ا} \text{ب} \text{ج}$ kranke Buchstaben, nämlich weil sie Nichts für die lautbare Aussprache der Nomina und Verba leisten, obgleich sie in ihnen vorkommen, wie die übrigen es thun. Sie hätten, wie mir scheint (umgekehrt), alle Buchstaben ausser $\text{ا} \text{ب} \text{ج}$ kranke [nennen sollen] ¹⁾, weil zwar die Stimme sie erschallen lässt, sie aber nur mittelst einer Vocalbewegung gehört werden, welche von den Vocalbuchstaben herkommt; ²⁾ also sind diese gesund.

Cap. XVIII. Warum ist die Grammatik in der griechischen und arabischen Sprache nach allen Seiten hin ausgebaut, während sie in der syrischen nur kurz und beschnitten ist? Wir haben ja gesagt, dass Nomina und Verba in der syrischen Sprache feststehend und indeclinabel seien und keine Veränderung der Vocale annehmen, auch keinen grammatischen Einfluss erleiden von den Conjunctionen und zeitlichen und örtlichen Adverbien: dass ferner die Verba die Nomina nicht grammatisch beeinflussen, auch nicht ein Nomen das andere; dass auch die Ruf-Bedingungs- oder Vergleichungsconjunctionen auf Nomina oder Verba keinen grammatischen Einfluss ausüben, sondern ihnen nur einen bestimmten Sinn geben und zuertheilen, ohne dass die Vocale der Nomina und Verba geändert würden, wie es im Arabischen der Fall ist, wo dies Alles bestimmten Regeln unterworfen ist; dass endlich auch die fünf Flexionen oder Casus oder Fälle, welche die griechische Sprache verwendet, nicht vorhanden sind. — Bewegungen (d. i. Veränderungen der Worte, giebt es freilich in der syrischen Sprache, aber an den ersten ³⁾ Buchstaben (der Wörter), wie wir oben auseinandergesetzt haben (vgl. Cap. XVI).

Ein anderer Grund, weshalb die Grammatik im Syrischen beschränkt ist, ist der, dass Jeder von ihnen (den syrischen

1) Diese Ergänzung ist nothwendig.



2) Vgl. Dionysius Thrax bei Bekker 796 *Φωνήεντα δὲ λέγεται ὅτι φωνὴν ἀφ' ἑαυτῶν ἀποτελεῖ. Schol. Ἄρα τὰ σύμφωνα φωνὴν οὐκ ἔχουσι; Δεκτέον μὲν, ὅτι ἔχουσιν φωνὴν κάκεινα, ἀλλ' ἐκτὸς τούτων ἐκφωνηθῆναι οὐ δύνανται.*

3) $\text{א} \text{ב} \text{ג} \text{ד} \text{ה}$ H.

Grammatikern) Etwas behandelte, das Uebrige aber unerwähnt liess; wenn dies Alles zu einem Gewebe vereinigt würde, so würde die Grammatik oder Sprachverbesserung im Syrischen an Ausdehnung gewinnen. Jacob von Edessa nämlich und Andere haben nur die Theile der Rede behandelt und das was mit ihnen vorgeht, und haben über die Paradigmata gesprochen. Hunein bar Ishák¹⁾ aber über die Prädikate und über Vorder- und Nachsatz.²⁾ Josef Huzâjâ³⁾ aber und Râmišu⁴⁾ und die anderen östlichen Syrer über die Interpunction nach den verschiedenen Bedeutungen, und sämtliche Theile derselben. Und in den östlichen Schulen überkommt man sie durch die Ueberlieferung und vererbt sie von einem Geschlecht zum anderen, nämlich Zangâ, 'Elâjâ, Metlikašfânâ und 'Esjânâ. Ferner (haben sie gesprochen) über die Regeln der Verba und ihre Flexion; über die (Regeln) der Nomina, welche Wurzeln sind; über die Consonanten, welche ohne Hinderniss (für das Verständniss) verkürzt (d. i. nicht ausgesprochen) werden und die, deren erste (vorausgehende) nicht verkürzt werden. Es ist deutlich, dass wenn dies Alles zu einem Gewebe angeordnet würde, die Grammatik im Syrischen eine ausgedehnte Kunst wäre. Und wenn dies nicht so wäre, wie hätte man die Absicht der Anfangsschriften⁵⁾ verstehen sollen, nicht (allein) der heiligen, sondern auch der logischen und medicinischen?


Cap. XIX. Gibt das Qualificativ oder der Modus ohne Prädicat oder Verbum, welches auf die Zeit hinweist und das Ziel (der Aussage) vollständig macht einen Sinn? Auf keine Weise. Denn wenn auch die Wirksamkeit des Verbi nicht

1) Ueber den berühmten Arzt und Grammatiker Hunein († 876 p. Chr.) vgl. Assemâni B. O. III II 164. Bar Hebrâus Chronic. eccl. III 198. Grosse Gramm. p. 171. — Kleine Gramm. 5. 77 (ed. Martin) und Hammer-Purgstall in der Literaturgeschichte der Araber.

2) Lies  und  H. Vgl. Amira Gramm. Syr. 476 und de Saey Gramm. arabe. II 78 al.

3) Vgl. Wright Catalogue 107 c. 2.

4) Vgl. *ibid.* 105 c. 2.

5) Nach Correctur  H.

äusserlich sichtbar ist, so ist sie doch virtuel und dem Sinne nach vorhanden. Wenn wir also sagen: „Moses herrlich“ und „Elias recht“, so hat man Nichts gewonnen; man muss also ergänzen: „Moses redete herrlich“ und „Elias zeigte recht“. Und wenn wir sagen **عزله ناصا** (Moses — Profet) und **عزله صابا** (Elias — Priester) ohne zu ergänzen **عزله** und **صابا** (war als Priester, als Profet thätig) so wird kein Sinn erreicht. Wenn also die Uebersetzer in den Psalmen (97, 11) lasen: „Das Licht welches leuchtete den Gerechten“ so ist das Verb „welches leuchtete“ wegen des hinzugetretenen Bindegliedes (Relativum) ein Qualificativ geworden d. i. leuchtendes Licht; demnach hat das Bindeglied den Sinn entstellt und aus dem Satz ergiebt sich kein Gedanke; der Satz muss also heissen: „Das Licht leuchtete den Gerechten“, wie auch Mär Efraem hat. Mär Narsi ¹⁾ hat den Nachsatz hinzugefügt und beigegeben: „Das Licht vom Leuchten Christi erfreute Erde und Himmel“. Merke jedoch, dass wenn das Qualificativ einem Verbum nachfolgt oder vorhergeht Nichts fehlt z. B. „Männer haben bezeugt (und zwar) wahre“; und ebenso „wahre²⁾ Männer haben bezeugt“. — Qualificativ von Qualificativen (ist in folgenden Beispielen enthalten): „Männer, wahre Zeugen“: „gerechte syrische Männer“; „syrische ausgezeichnete Männer“. — Es kommt auch vor, dass sich im Nomen selbst Qualificative verbergen z. B. „Ausgezeichnete, gerechte, erhabene Männer“: „ein Mann (der) Profet und Priester und König (ist)“. Das Qualificativ welches zum ersten (Wort) hinzutritt, ist im Verhältniss zum zweiten (Qualificativ) Nomen, der Inhalt (dieses zweiten Qualificativ) erstreckt sich jedoch auch auf das erste Nomen, nämlich (in dem obigen Beispiele auf) „Manu“.

Virtuel ist das Verbum vorhanden in Sätzen wie **عزله ناصا** d. i. (Moses) „ist“ (Profet). Ebenso ist ein Sinn vorhanden, wenn das Verbum dem Nomen und dem Qualificativ vorangeht z. B.: „Bezeugt haben wahre Männer“; „geredet

1) Ueber Narses, Gründer der nestorianischen Schule zu Nisibis († 496) vgl. B. O. II 407. III I 63 ff.

2) Nach nothwendiger Ergänzung.

haben gerechte Männer“, „Priesterdienste haben gethan ausgezeichnete Männer“; „profezeit hat ein erhabener Mann“.

Cap. XX. Warum gebrauchen wir wenn ein Femininum und ein Masculinum in einem Worte zusammengefasst¹⁾ sind den Plural als Masculinum? Weil das Masc. höher steht als das Femininum. Ebenso gebraucht man wegen des höheren Ranges des Masculinum die Verbalform, welche im Praeteritum ein männliches Wesen bezeichnet für das Femininum im Plural z. B. خبروا (für خبرن die Frauen thaten). Und auch die arabische Sprache gebraucht übereinstimmend bei einer Zusammenfassung von männlichen und weiblichen Nominibus den masculinischen Plural. So heisst es im Evangelium Lucae (20, 35): „Die (الرجال) aber, welche würdig waren (ويهمدون) jene Welt zu erlangen und die Auferstehung von den Todten“. Das sind Männer und Frauen, denn beide Ordnungen werden auferstehen; und zwar ist der Beweis dafür das, was er hinzugefügt hat: „sie freien nicht“ nämlich die Männer, „und die Frauen lassen sich nicht freien“; mit diesen Worten erläutert er nämlich das vorhergehende Glied. — Merke, jedes Verbum, sei es activisch oder passivisch, welches das Mascul. Singul. bezeichnet, wird auch für das Femininum Plur. gebraucht z. B. (ψ 119, 123) تنتظر عيني لخدمتي (meine Augen harren auf deine Hülfe); ferner (ψ 25, 17) كثرت همومي (die Bedrängnisse meines Herzens sind zahlreich); und im Evangelium steht geschrieben (Luc. 8, 2) „Und jene Weiber, die geheilt waren (انقذت) von Krankheiten und bösen Geistern“. انقذت ist Passiv und nicht Activ. Und in Davids Psalmen lesen wir so (18, 8): هزئت ارضها (fem.) وتهدت ارضها (die Grundfesten der Erde bebten und zerrissen).

Cap. XXI. Giebt es in der syrischen Sprache wie in der arab. einen Plural des Plurals? Genau genommen nicht; es giebt jedoch im Syrischen einen doppelten Plural z. B. رجال (Mann),

1) علموا H.

بَحْرًا .. بَحْرًا (Knabe), بَحْرًا .. بَحْرًا (Jüngling), بَحْرًا..
 Die zweite Art aber ist بَحْرًا .. بَحْرًا .. بَحْرًا (Haus),
 بَحْرًا .. بَحْرًا (Name), بَحْرًا. Ein Plural des Plural aber ist
 es wenn wir z. B. sagen „viele Schaaren“; „viele Völker“;
 „grosse Nationen“; denn „Schaar“ und „Volk“ ist gewisser-
 maassen ein Plural, in Wahrheit jedoch ist das Nomen ein
 Singular, denn wir sagen „eine Schaar“, „ein Volk“; z. B.
 „sprich Volk und rede“. Wenn wir aber sagen بَحْرًا
 so meinen wir die einzelnen Personen; ebenso in بَحْرًا
 nämlich die einzelnen Personen des Volkes und des
 Haufens (huben an und sprachen).

Cap. XXII. Wenn das Zeitwort wie „that“, „sagte“, „war“
 vorangeht und wir von mehren Begriffen reden wollen, steht
 es dann im Singular oder Plural, wie arabische Regel ist (näm-
 lich dass es im Sing. steht) z. B. بَحْرًا u. s. w. Dies geht
 im Syrischen nicht, nur vermöge des Buchstabens Vau („und“)
 der die Nomina zusammenfügt und verbindet ist es möglich
 z. B.: „Es kam Engel und Mensch“, „es kam Gabriel und das
 Weib“, „es redete der Priester und der Profet“, „es wird ein
 Priester und Profet geboren werden“. Auch Mann und Frau
 kann so (verbunden werden), und das hat nichts Befremdliches.
 — „Es kamen Profeten und Priester“ ebenso, oder „Priester
 und der Gesandte“. Auch wenn das Verbum nachfolgt kann
 es im Singular stehen, wenn auch mehre Nomina vorangehen,
 die durch die Conjunction Vau verbunden sind z. B. „Friede
 und Barmherzigkeit (Plur.) und Gnade werde euch reichlich zu
 Theil“; „Friede sei mit euch und Barmherzigkeit“ (Plur.).
 Wenn es sich aber um mehre Begriffe ein und derselben Art
 handelt, so steht das Verb im Plural, mag es vorangehen oder
 folgen z. B.: „Es kamen Männer“; „es thaten die Priester“; „es
 sprachen die Menschen“; „es kamen die Frauen“; „sie beten
 an“; „sie hören“ (d. i. man betet an).

Cap. XXIII. Sind die Verbalformen, welche das Femininum
 im Plural bezeichnen, regelmässig im Praeteritum und Imperativ
 unterschieden? Diese Regel gilt von den Verbalformen, welche
 das Masculinum bezeichnen folgendermaassen: بَحْرًا (er that)

perfectisch; imperativisch ܕܚܝܒ (thue). Im Femin. Plur. ܕܚܝܒܝܢ (es thaten die Frauen), ܕܚܝܒܝܢܝܗܘܢ (thut ihr Mädchen). In diesen Beispielen sind Perfect- und Imperativformen verschieden, sie gleichen sich aber in Formen wie: „Es heiligte (ܕܗܠܝܩܝܘܫ) der Mann Gott“; „es pries (ܕܗܠܝܠܝܘܫ) Samuel den Herrn“; dies sind die Perfectformen; soll das Verbum imperativisch sein, sagt man ebenso: „o Mann preise (ܗܠܝܠܝܘܫ) Christus“; „segne (ܕܗܠܝܩܝܘܫ) den Herrn“. — Die Femininformen im Perfectum aber lauten ܕܗܠܝܠܝܘܫܝܢ (es priesen die Frauen), ܕܗܠܝܩܝܘܫܝܢ (es segneten die Frauen), ܕܗܠܝܩܝܘܫܝܢܝܗܘܢ (es heiligten die Jungfrauen). Andere Formen hierfür sind ܕܗܠܝܠܝܘܫܝܢܝܗܘܢ .. ܕܗܠܝܩܝܘܫܝܢܝܗܘܢ ; (auch) dies sind Perfectformen. Steht das Verb im Imperativ, so heisst es (nur) ܗܠܝܠܝܘܫܝܢܝܗܘܢ .. ܗܠܝܩܝܘܫܝܢܝܗܘܢ .. ܗܠܝܩܝܘܫܝܢܝܗܘܢ . Im Perfectum giebt es zwei Formen, im Imperativ nur eine (näml. für das Fem.).

Cap. XXIV. Ueber die Flexion der Verba; zugleich über die Mannigfaltigkeit(?) der syrischen Sprache. Wisse dass jedes Verbum, welches in der letzten Silbe mit Rbhâšâ gelesen wird wenn es im Perfectum steht, im Imperativ verändert wird so dass ein Pthâhâ dafür eintritt z. B. ܐܘܨܬܝܗܘܢ (er stützte sich) ܐܘܨܬܝܗܘܢ u. s. w. Diejenigen welche im Perfectum nicht mit Rbhâšâ gelesen werden, lauten im Imperativ ebenso z. B. ܐܘܨܬܝܗܘܢ u. s. w. Diese Formen werden also (im Perfect und Imperativ, auf gleiche Weise ausgesprochen. Wenn aber Jemand dagegen ¹⁾ solche Stellen anführen sollte, die sich in der heil. Schrift finden, welche diese Regel nicht befolgen, wie im 25. Capitel des Jesaias steht (52, 2) ܐܘܨܬܝܗܘܢ (schüttele den Staub ab), oder wie im 11. Cap. der Apostelgeschichte (12, 8) ܐܘܨܬܝܗܘܢ (hülle dich ein), so möge er wissen, dass dies Imperativformen sind, und wir führen keine andere Lesart ein, weil Alle es uns so überliefert haben. Wir wollen auch noch andere Formen zum Zeugniß anführen ܐܘܨܬܝܗܘܢ (rettet euch) im 12. Cap. der Numeri(?) als Imperativ, und in demselben noch

1) Die Lesart des Textes ist richtig vgl. Castle 201 H.

einmal die selbe Form. Ebenso اذنبت u. s. w. Wenn aber Jemand von der Form اذنبت den Imperativ اذنب bildet und versteht das von der Rettung, so liest er richtig.¹⁾ Ebenso اذنبت اذنبت (kehre zurück vom Wege); اذنبت اذنبت (kehre um demüthige dich); ebenso (an einer anderen Stelle?) اذنبت. — Wenn aber Jemand andere Verbalformen anführen sollte, um diese Regel ungültig zu machen²⁾ z. B. اذنبت (er wurde geöffnet), اذنبت (er wurde ausgedehnt), اذنبت (er wurde gehört), اذنبت (er wurde geordnet), so möge er zunächst wissen, dass diese Buchstaben (ذنب) nicht wie die übrigen behandelt werden: denn wenn diese Buchstaben am Ende der Verben stehen, so ist es nicht möglich, dass der ihnen vorausgehende Consonant mit Rbhâsâ versehen werde, denn wir sagen nichts اذنبت .. اذنبت .. اذنبت. Sodann aber werden sie im Imperativ auch verändert z. B. اذنبت .. u. s. w.

Ferner beim Verbum, welches mit Zqâfâ gelesen wird, nämlich im Praeteritum (اذنب), da richtet das was folgenden Formen passirt, nämlich die Bildung اذنبت und اذنبت(?) keinen Schaden an(?). Und der Grund ist der, dass Alaf vocalhaltiger ist als Jûd, daher sagen wir nicht اذنبت³⁾ sondern اذنبت. Und so oft اذنبت vorkommt(?) und wir Gelegenheit finden zu trennen (durch t) und keine Mühe und Beschwerde vorhanden ist, trennen wir; so oft es aber nicht möglich ist zu trennen, sind wir nicht verhindert(?) ohne dass ein Mangel entstände. اذنبت aber und اذنبت (sagen wir, um anzudeuten, dass die Wurzeln (dieser beiden Verben) nicht gleich sind noch ihre übrigen Formen, wenn sie flectirt werden. اذنبت mit Ausstossung des Vau, wegen der Schwere. In Vau h̄b̄h̄s̄tâ des Wortes اذنبت ist dagegen keine Schwere und Mühe. — اذنبت (plündere), اذنبت

1) Vgl. Hoffmann in d. Z. d. D. M. G. 1878, 761.

2) Nämlich dass die vorhin angeführten und ähnliche Formen in der letzten Silbe den Elaut haben.

3) H.

(besprenge) — ܘܚܝܕܘܢ (steh), ܘܚܝܕܘܢ (sieh) zum Unterschiede (d. i. diese verschiedene Vocaleussprache hat in den verschieden gearteten Wurzeln jener Verben ihren Grund). — Es kommt auch vor, dass wir das Alaf in Folge einer Art von Elision entfernen nämlich in den Formen ܘܚܝܕܘܢ (leidende), ܘܚܝܕܘܢ .. ܘܚܝܕܘܢ (wofür man also ܘܚܝܕܘܢ u. s. w. schreibt). Der Edessener und Hunein lassen mit Alaf schreiben ܘܚܝܕܘܢ u. s. w. Und so liest auch die heil. Schrift;¹⁾ auch ich (schreibe so), weil dies das Richtige ist und mit der genauen Regel mehr übereinkommt.

Cap. XXV. Warum lesen wir in ܘܚܝܕܘܢ (ruhen), ܘܚܝܕܘܢ u. s. w. die Pluralformen mit Vau rwiḥtā und nicht mit Vau rbhištā?²⁾ (Ans folgendem Grunde); am Ende aller syrischen Nomina steht der Buchstabe Alaf, und wenn wir irgend ein Nomen zu einem anderen hinzufügen, so ist das (in jenem ersten Nomen vorkommende) Vau ein rwiḥtā und nicht ein rbhištā. So sagt man ܘܚܝܕܘܢ .. ܘܚܝܕܘܢ ³⁾ u. s. w. Wenn wir nun jene Verben im Plural gebrauchen,⁴⁾ so sprechen wir weil sie durch ihren letzten Buchstaben den Nominibus gleichen den (Vau)Laut ebenfalls vorn (im Munde) aus. Wenn wir dagegen die Formen ܘܚܝܕܘܢ (sich freuend), ܘܚܝܕܘܢ (lösend), ܘܚܝܕܘܢ (erwerbend) im Plural gebrauchen, so verbergen wir [das Alaf] damit das Verb dem Singular gleiche⁵⁾ wie in ܘܚܝܕܘܢ (wir schwören), ܘܚܝܕܘܢ (wir sehen), ܘܚܝܕܘܢ (wir lösen). was dasselbe ist als wenn wir sagten ܘܚܝܕܘܢ u. s. w. In ܘܚܝܕܘܢ .. ܘܚܝܕܘܢ und

1) Lies, ܘܚܝܕܘܢ .

2) Nach Bar Malkom Cod. Petērm. 9 fol. 35a ist ܘܚܝܕܘܢ (= Vau rwiḥtā) ein Vau mit einem Punct oben z. B. ܘܚܝܕܘܢ ; dagegen ܘܚܝܕܘܢ (= Vau rbhištā) mit einem Punct unten z. B. ܘܚܝܕܘܢ vgl. weiter Anfang C. XXVII.

3) Das Pronomen suffixum.

4) Ergänze ܘܚܝܕܘܢ .

5) Nämlich in Formen wie ܘܚܝܕܘܢ , in welchen das Alaf ausgefallen ist(?)

حَ (er zählte) ist das Vau der Silbe¹⁾ (in der dritten Pers. plur. masc.) vernehmbar, und nicht wie bei den übrigen Verben (stumm), denn wir haben den Vocalbuchstaben Alaf vom Verbum fortgenommen und anstatt dessen den Vocalbuchstaben Vau hinzugefügt, den wir auch lautlich vernehmen lassen,²⁾ um nicht zwei Glieder vom Verbum fortzunehmen³⁾ (nämlich Alaf und Zqâfâ.?) Wir versehen es aber mit Zqâfâ حَٲٲ .. حَٲٲ, wovon der Singular حَٲٲ und حَٲٲ lautete: (dies geschieht) um diese Verben welche auf Alaf ausgehen von den anderen, welche auf die übrigen Buchstaben ausgehen zu unterscheiden. —

Wir lassen übrigens (die Verben in der 3. Pers. Plur. Masc. des Praeter.) auf Van und nicht auf einen anderen Buchstaben ausgehen aus folgenden Gründen. Erstens; wenn es auch nicht ausgesprochen wird, so können wir es doch jetzt und beständig vernehmbar werden lassen z. B. حَٲٲ .. حَٲٲ. u. s. w.; die syrischen Grammatiker haben dies Vau-Nûn fortgelassen wegen seiner Schwere. — Ein zweiter Grund ist der, dass wenn wir irgend Etwas dem Verbum im Plural anhängen das Vau deutlich ausgesprochen wird, z. B. حَٲٲ .. حَٲٲ u. s. w. Ein dritter Grund ist der, dass wenn bei den Verben, deren letzter Buchstabe Alaf ist, das Vau vernehmbar ist, wir nothwendig auch bei den übrigen durch diesen (Buchstaben) den Plural bilden. — Vierter Grund. Und wie die Syrer den Vocalbuchstaben Alaf jedem Nomen im Singular und Plural gegeben haben, so war es gerecht, dass sie den Vocalbuchstaben Vau den Verben im Plural zuerkannten⁴⁾ — aber am Ende und nicht am Anfange — damit Nomen und Verbum ein sicheres Zeichen hätten, in Folge dessen sie nicht mit anderen (Wortarten) vermischt werden. Alaf (ist zum Nomen gesetzt), weil dies der erste (Buchstabe) ist und das Nomen ausgezeichneter ist als das Verbum, denn ersteres sagt das Sein aus; das

1) H. حَٲٲ.

2) H. حَٲٲ.

3) H. حَٲٲ.

4) H. حَٲٲ.

Verbum aber das Handeln des Sein;¹⁾ demnach hat man das Vau seinem Plural gegeben, denn ursprünglich²⁾ ist der Buchstabe Vau nicht am Ende der Verben, welche im Masculinum des Plural Perfecti stehen. — Die Verbalform des Singular Masc. ist gewürdigt worden, auch den Plural des Femininum zu bezeichnen z. B. صَلَّوْا نَقْلًا (die Frauen hörten); صَلَّوْا نَقْلًا (die Frauen redeten und beteten an); wir gebrauchen³⁾ hier kein Jûd, wie andere schreiben, den صَلَّوْا sagt man wegen der geringeren Bedeutung des Femininum, und es genügt die Verbalform welche ein Masculinum bezeichnet um den Plural (des Femininum) zu bezeichnen, jedoch gilt diese Regel nur von den Verbalformen des Praeteriti. Aber sie gilt nicht bei den Imperativ- noch Praesens- noch Futurformen; die Praeterita haben aber noch eine eigene Form, $\text{صَلَّوْا .. صَلَّوْا}$; auf verkürzte Weise aber sagen wir $\text{صَلَّوْا .. صَلَّوْا}$. — Verben welche auf Alaf ausgehen, sind nicht dienlich um (in der 3. Pers. Masc. Sing.) auch das Femininum im Plural zu bezeichnen z. B. $\text{أَلَفَا .. أَلَفَا}$; hier sagen wir nicht أَلَفَا نَقْلًا sondern $\text{أَلَفْنَا .. أَلَفْنَا}$ oder $\text{أَلَفْنَا .. أَلَفْنَا}$, und dies geschieht zum Unterschiede von den andern Verben; wenn wir den Vocalbuchstaben Alaf von أَلَفَا fortnehmen, so trat (an Stelle dessen) Jûd hinzu, welches ebenfalls Vocalbuchstabe ist oder halber Vocalbuchstabe, so dass es also heisst $\text{أَلَفْنَا .. أَلَفْنَا}$.

Jegliche Perfectform, welche folgendem Paradigma folgt: أَلَفْنَا (er zeugte), u. s. w., heisst im Imperativ ebenso, aber mit einem Accent⁴⁾ welchen wir auf das Alaf des Wortes أَلَفْنَا setzen; im Praeteritum aber gebrauchen wir (den Accent) Pâqûdâ nie. Ebenso setzen wir auf einen der Buchstabèn von

1) Vgl. Steinthal 592. Hoffmann de Herm. 70.

2) Statt des Zai des Textes ist Dâlath zu lesen. Statt صَلَّوْا lese ich صَلَّوْا . H. streicht و und vocalisirt صَلَّوْا .

3) صَلَّوْا H.

4) = $\tau\acute{o}\rho\omicron\varsigma$.

folgenden Formen أَخَذْتُ .. أَخَذِي ein Pâqûdâ um Perfect und Imperativ zu unterscheiden.

Und weshalb lassen wir das Jûd der ersten Person schwinden,¹⁾ wenn Alaf am Ende des Verbum steht wie in أَخَذْتُ .. أَخَذِي ? Damit diese Verben (in der 3. pers. perf.) von denen unterschieden werden, welche Jûd am Ende haben z. B. أَخَذْتُ (ich habe gebracht), أَخَذْتُ (ich habe geworfen), أَخَذْتُ (ich habe wohl gethan); jene أَخَذْتُ .. أَخَذْتُ (der Unterschied zeigt sich also nur in der 3. Pers.); Jûd haben wir hinzugefügt, damit ein Vocalbuchstabe für den (ausgefallenen) Vocalbuchstaben Alaf stehe; denn Schiślâ oder Rbhâšâ ist (nur) ein halber Laut.

Cap. XXVI. Weswegen wird wenn die Verben mit den vier Consonanten Hê, Hêth, 'Ain, Rêš schliessen, der ihnen vorhergehende mit ihnen verbundene Consonant nicht mit Rbhâšâ d. i. Schiślâ ausgesprochen²⁾ z. B. أَخَذَ (er ging vorüber), أَخَذَ (er sagte), أَخَذَ (er jubelte), أَخَذَ (er hörte), أَخَذَ (er wunderte sich), so dass in vielen Fällen eine Nothwendigkeit die Syrer dazu treibt, die Verben im Perfect und Imperativ gleichförmig auszusprechen? Man muss wissen, dass diese Buchstaben aus der Kehle kommen, weswegen sie auch Kehlbuchstaben genannt werden, und der Redende hat grosse Mühe bei ihrer Aussprache und die Zunge müht sich ab. besonders wenn sie am Ende stehen; stehen sie in der Mitte, so werden sie verschluckt. Ginge ihnen nun Rbhâšâ voraus, so müsste man sich anstrengen, sie hörbar zu machen, wie أَخَذَ , denn أَخَذَ ist leichter für die Zunge; und analog bilde die übrigen. Wisse jedoch, dass der berühmte Hunein in seinem Werk über die syrische Grammatik, welches von den Puncten handelt, besondere Verbalformen (hierfür) aufstellt.

1) أَخَذْتُ H.

2) Da das Imperfect bei diesen Verben auf a gebildet wird, so meint Elias, sollte man nach Analogie von أَخَذْتُ .. أَخَذِي z. B. von أَخَذْتُ das Praeteritum أَخَذْتُ erwarten.

Das oben Bemerkte gilt ebenfalls von den Praesensformen, welche diesem Paradigma folgen z. B. $\text{ܕܥܠܘܢ} \dots \text{ܕܥܠܘܢ} \dots \text{ܕܥܠܘܢ}$. Und er vergleicht die übrigen, welche diese Regel nicht annehmen wie z. B. $\text{ܕܥܠܘܢ} \dots \text{ܕܥܠܘܢ}$ (er bildet). Jacob von Edessa fügt auch noch andere mit anderen Formen hinzu, nur sollen es active sein; ich aber füge hinzu, dass jedes Verbum welches eine Handlung ausdrückt, welche Aussprache es auch habe (d. i. wie auch die andern Silben ausser der letzten ausgesprochen werden), wie z. B. $\text{ܕܥܠܘܢ} \dots \text{ܕܥܠܘܢ} \dots \text{ܕܥܠܘܢ}$, und alle Verben, welche ein Leiden ausdrücken, in welcher Conjugation sie auch stehen, diese Regel beobachten z. B. $\text{ܕܥܠܘܢ} \dots \text{ܕܥܠܘܢ}$ u. s. w. Und weiter füge ich hinzu, dass auch bei den Nominibus, wenn ihrem den syrischen Nominibus eigenen Schlussâlaf einer dieser vier Buchstaben (ܐܠܦ) vorangeht und die Nomina die Verkürzung erleiden, der diesen (vier Gutturalen) vorangehende Consonant mit Pthâhâ und nicht mit Rbhâsâ ausgesprochen wird; so bilden wir von ܐܠܦ (Sohn) ܐܠܦ . Und bei den Nominibus, welche dem folgenden Paradigma folgen, apocopiren wir [das Alaf] nicht auf diese Weise, ausser bei ܐܠܦ ¹⁾ und weiter bei $\text{ܐܠܦ} \dots \text{ܐܠܦ} \dots \text{ܐܠܦ} \dots \text{ܐܠܦ}$ (also anders bei) ܐܠܦ (Pest) $\text{ܐܠܦ} \dots \text{ܐܠܦ}$ (Fett) ܐܠܦ . — Man hat sich also nicht bemüht, die Verba auf gleiche Weise (vocalisirt) zu lesen wegen der Mühe, die sich der Redende (bei ܐܠܦ) geben müsste; übrigens erkennt man aus dem was vorhergeht und nachfolgt, welche Verbalformen das Praeteritum und welche den Imperativ bezeichnen sollen.

Cap. XXVII. Woher sind die verschiedenen Aussprachen (d. i. Vocale) der Nomina und Verba genommen, nämlich Zqâfâ, Pthâhâ²⁾ u. s. w.? Merke: es giebt drei Vocalbuchstaben nämlich Alaf, Vau, Jûd, und die übrigen Consonanten

1) Ostsyrische Vocalisation H.

2) In Betreff der Zählung und Benennung der Vocale herrscht bekanntlich bei den syrischen Grammatikern grosse Verschiedenheit. Eine Uebersichtstafel über die Abweichungen zwischen Ost- und West-Syrern

verbinden sich mit ihnen. Aus diesen drei Vocalbuchstaben nun hat man erfinderisch ¹⁾ Vocale entstehen lassen zum Zweck der Zusammensetzung von Nominibus und Verbis, welche von den Dingen Aussagen machen. Von Alaf kommt Zqâfâ = א auf dem א in אֶרֶב ²⁾ und Pthâhâ = א auf dem א in אֶתְחַבֵּא und Schiślâ oder Rbhâsâ. Von Vau kommen zwei Vocale, Vau Hbhâsâ und ein anderes Vau, welches Masâqâ und Rwahtâ genannt wird; von Jûd kommt nur ein Vocal nämlich ב.

Für die übrigen Consonanten (mit Ausnahme nämlic. von Alaf, Vau und Jûd) wurde, weil sie eigentlich keine (Vocal)-bewegung haben, Pthâhâ bestimmt oder Zqâfâ oder Schiślâ, welche aus Alaf entstanden sind, einem Vocalbuchstaben und zwar dem ersten. Uebrigens treten diese, nämlich Zqâfâ, Rbhâsâ und Pthâhâ auch zu Vau und Jûd, und deswegen sind Manche der Ansicht gewesen, dass Vau und Jûd ³⁾ halbe Vocalbuchstaben seien, allein sie sind sicher volle. Demnach thust du gut zu merken, dass wenn wir אֲדֹנָי (Herr) lesen das auf dem Mîm befindliche Zqâfâ als halbes Alaf anzusehen ist; und ebenso wenn du אֲדֹנָי (vollkommener) liest, worin das Schîn mit Pthâhâ versehen ist, ist dieses ein halbes Alaf; ferner wenn du אֲדֹנָי (Gerücht) liest, worin Rbhâsâ auf dem Schîn steht, so ist das Rbhâsâ ein halbes Alaf. Ebenso wirst du die übrigen Buchstaben verstehen.

Die Grammatiker haben weiterhin weise gehandelt, indem sie zwei Bewegungen (d. i. Zeichen, welche eine verschiedene Aussprache des Buchstaben andeuten), zu sechs anderen Consonanten setzten, um denn Sinn um welchen es sich handelt vollkommen auszudrücken; die Consonanten sind bgdkft, die Zeichen Rukâkhâ und Qušâjâ. Demnach ist in אֲדֹנָי (Milch)

gibt Bar Hebraeus in seiner grossen Grammatik p. 4. — Elias zählt hier nur sechs Vocale, ist jedoch in der Benennung selbst nicht consequent gewesen vgl. c. XXV.

1) Lies אֶרֶב אֶתְחַבֵּא und ebenso אֶתְחַבֵּא 2 vgl. אֶתְחַבֵּא 7.

2) Z. 23 des Textes. — Das zweite אֶתְחַבֵּא ist zu streichen H.

3) Das Alaf des Textes wird zu streichen sein.

das Bêth weich (aspirirt), in ܒܝܬܐ (?) hart; ܒܝܬܐ (Hund) hart, ܒܝܬܐ (?) weich. Ebenso bilde die Analogie auch bei den übrigen Buchstaben. Wenn man ܒܝܬܐ mit einem Pthâhâ auf dem Hêth lesen sollte, so hatte man die Einrichtung getroffen, so auch zu schreiben: allein auch Qušâjâ und Rukâkhâ half schon (nämlich um z. B. das Wort ܒܝܬܐ von ܒܝܬܐ zu unterscheiden). Im besondern sind die beiden Zeichen auch dienlich zur Unterscheidung der Casus bei den Verbalformen ¹⁾ oder Flexionen und Fälle und wo es sich um Masculinum und Femininum handelt oder Singular und Plural z. B. ܒܝܬܐ welches die zweite Person ausdrückt, wenn das Tau hart ist und ܒܝܬܐ die erste, wenn Tau weich; und ܐܝܢܐ (ich habe sie gerettet), mit hartem ²⁾ Tau für die erste Person, und ܐܝܢܐ (sie hat sie gerettet) für die dritte Person Feminini. — Auch dem Pê hat man drei verschiedene Aussprachen gegeben; in ܒܝܬܐ (Leib), ist das Pê ein mittleres; in ܒܝܬܐ (Seele) ist es weich; in ܒܝܬܐ (Person) hervorgestossen und hart. Es sind dies also unterscheidende nothwendige und nutzbringende Zeichen ³⁾ in der syrischen Sprache.

Merke: wir fangen in dieser Sprache mit ruhenden Buchstaben, welche nicht für sich lautbar sind an, ⁴⁾ die Vocalbuchstaben dagegen beginnen wir beständig mit einer (Vocal)-bewegung; wir endigen aber alle mit Ruhe, ausser Jûd und Van, die wir auch mit einer Vocalbewegung endigen z. B. ܐܝܢܐ . Warum beginnen wir nicht mit Rukâkhâ? Erstens wegen der Ueberlieferung, denn so haben uns die sorgfältigen Syrer

1) Unter Casus der Verben verstehen die Araber die verschiedenen Modi des Imperfecti; Elias denkt an die verschiedenen Verbalformen im weiteren (aristotelischen) Sinne. Vgl. Steinthal 259.

2) Lies ܒܝܬܐ .

3) ܒܝܬܐ H.

4) Im Gegensatz zu der arabischen Regel لا يُبتدأ بساكن .

überliefert und vermacht; und zweitens weil diese Aussprache später entstand nach der Ordnung der Buchstaben. 1)

Wisse, man muss die Verben canongemäss flectiren und auch bei ihren Wurzeln oder Nominibus Actionis sind die Paradigmata regelmässig 2) und die Aussprache ihrer Vocale richtet sich nach den Verbis (finitis) und die der Verba (finita) nach ihnen (den Nom. Act.). — Bei den übrigen (ursprüngl.) Nominibus ist uns durch die Tradition überliefert, dass sie gerade so gelesen werden und nicht anders, wie wir z. B. lesen **إِلَهٌ** (Gott) mit Pthâhâ auf Alaf und nicht mit Rbhâsâ, und **بَيْتٌ** (Seil) mit Pthâhâ auf Hêth und und weichem Bêth, und nicht anders.

Wisse dass nach Aristoteles in seiner Schrift peri hermeneias die vorzüglichste Verbalform das Praesens ist 3) z. B. **يَمُرُّ** (er geht vorüber), **يَقُولُ** (er sagt), **يَكُونُ** (er ist): es vermischen sich demnach die Personen in dieser Form des Verbi auf keine Weise mit einander, nicht Singular und Plural, auch nicht das Masculinum mit dem Femininum. Die Verben aber welche in den beiden anderen Zeiten stehen (Imperfect und Perfect), haben Gemeinsames (d. i. Formen welche mehre Bedeutungen haben können), bisweilen des Singular mit dem Plural und auch des Masculinum mit dem Femininum, wie wir sagen **يَكُونُ ... يَكُونُونَ**, welche Formen sowohl die 3. Pers. Masc. (Sing.) als auch die erste Pluralis bezeichnen, Ebenso **يَكُونُ** und **يَكُونِينَ** für die 2. Pers. Masc. und für die 3. Fem. Das Praesens aber unterscheidet bei allen Formen: 1. **أَنَا أَكُونُ** (ich thue), 2. **أَنْتَ تَكُونُ** (wir thuen), 3. **أَنْتَ تَكُونُ** (du thust), 4. **أَنْتُمْ تَكُونُونَ** (ihr thut), 5. **أَنْتِ تَكُونِينَ** (du Frau thust), 6. **أَنْتُمْ تَكُونِينَ** (ihr Frauen thut), 7. **هُوَ يَكُونُ** (er thut), 8. **هِيَ تَكُونُ** (sie thuen), 9. **أَنْتُمْ تَكُونُونَ**

1) D. i. nach der Erfindung des Alfabet's. Wie diese Thatsache den Umstand erklären soll, dass man nicht mit aspirirten Buchstaben anfangt, ist nicht einzusehen.

2) Vgl. Steinthal 683 ff.

3) Steinthal 259.

(sie thut). 10. **تُصِرُّ** (sie thuen fem.), 11. **حَصْرَانَا** (ich Frau thue), 12. **تُصِرُّنَّ** (wir Frauen thuen).

Cap. XXVIII. Ueber die Bedeutung der Linien, welche die östlichen Syrer verwenden, nämlich Nâgûdâ, Mṭapjânâ, Marḥtânâ, Mhagjânâ oder Hegjânâ. Ich erinnere mich gesagt zu haben, dass die Punctuation sich in zwei Theile spalte; der eine (dient) zur Unterscheidung der Aussprache der Nomina, Verba und übrigen Redetheile mit dem Munde, nämlich Zqâfâ, Pthâhâ, Qušâjâ u. s. w.; der zweite Theil ist der, welcher zum Verständniss führt und anleitet, wie 'Elâjâ, Taḥtâjâ, Zaugâ und die übrigen Interpunctionszeichen. Entsprechend gehören auch von den Linien die einen dieser Art an, die andern jener, nämlich folgendermassen. Die Bedeutung des Nâgûdâ ist häufig in der Trennung z. B. **اَعْنُوْا لِمَا قَالَتْ** (Jesus sprach zu seinen Jüngern); hier wird **اَعْنُوْا** mit dem Nâgûdâ versehen, damit man (nach dieser Pause) den Rest des Satzes lesen kann. (Z. B. 1) **وَلَا يَخْتَلِفُ فِي مَعْنَاهُ** (und ohne Gleichniss redete er nicht mit ihnen Marc. 4, 34); hier versieht man das **و** mit Nâ-

1) Vor dem folgenden Beispiel ist im Text nach Bar Zu'bi bei Martin S. 16 Folgendes zu ergänzen: „Wenn ein Buchstabe in einem Wort zwei Mal hinter einander vorkommt, und wir beide deutlich hervortreten lassen wollen, so versehen wir das Wort, welches dem mit verdoppeltem Buchstaben vorangeht, mit Nâgûdâ z. B.“ u. s. w. (Martin hat Bar Zu'bi nicht verstanden). — Bar Hebraeus sagt gr. Gr. p. 201 f.: „Die westlichen Syrer kennen diese beiden Linien (Nâgûdâ und Mṭapjânâ) nicht“. Was er sodann über Nâgûdâ sagt, weicht von der Regel des Elias etwas ab. Seine Worte sind: „Wenn zwei verschiedene vocallose Consonanten zusammenstossen [von denen der eine am Ende des ersten, der andere am Anfang des zweiten Wortes steht], so dehnt man (**لِجَمْعِ اَوْعَدِ عَدَسَمِ**) den mit einem Vocal versehenen, welcher dem am Ende des ersten Wortes stehenden vocallosen vorangeht und versieht ihn mit einer schrägen Linie, welche man Nâgûdâ nennt z. B. **عَنْعَنْعَنْعَلَسَ** **وَيَمَم**. Der Ursprung für Alles dies ist in folgenden Worten bei Bekker Anecdota 675 zu suchen: *Ἡ δὲ διαστολή (لِجَمْعِ اَوْعَدِ عَدَسَمِ) τίθεται ὅταν διαστεῖλαι καὶ διαχωρίσαι ὀφειλωμέν τινὰ λέξιν, οἷον ἔστιν, ἄξιος. μεταξὺ τοῦ ν καὶ τοῦ α εἰς ἡλθεν ἡ διαστολή, ἵνα μὴ ὁ ἀναγινώσκων ἀντὶ τοῦ εἰπεῖν ἔστιν ἄξιος εἴπη ἔστι Νάξιος . . . οὕτως καὶ τὰ ὅμοια.*

güdâ, damit die beiden Mim (in عَمَّ) deutlich hervortreten. Dagegen ist mit der Punctation ein Sinn verbunden z. B. wenn wir Jemandem einen Befehl ertheilen, z. B. اَعْنِ لِحَمِيهِ (sage deinem Herrn); اَعْنِ لِحَمِيهِ لَانَا عَمَّ عَمَّ عَمَّ (kommet her zu mir Alle die ihr mühselig und beladen seid Matth. 11, 28). — Mṭapjânâ aber gehört im Gegensatz zum Nâgüdâ zu dem Theil (der Linien), welcher sich auf den Gedanken bezieht; so sagt man عَمَّ عَمَّ (Königstadt); wir setzen das Wort عَمَّ mit عَمَّ (durch Mṭapjânâ) in Verbindung, damit wir die Zusammengehörigkeit dieser Begriffe erkennen. ¹⁾ Hegjânâ setzen wir und es gehört zu beiden Arten und zwar: wenn zwei Buchstaben da sind, die sei es derselben Species oder demselben Genus angehören, so versehen wir den einen mit Hegjânâ, unterdrücken den andern und sprechen den ersten aus, ²⁾ denn wenn Hegjânâ bei einem Buchstaben steht, so bezeichnet es dasselbe wie die Verdoppelung eines Buchstabens in griechischer und arabischer Sprache. So auch die Syrer, z. B. dammallînan; wir versehen (das eine Mim) mit Hegjânâ und brauchen (beide Mim) nicht auszusprechen. Uebrigens geschieht auch dies wegen der Leichtigkeit und Einfachheit der Rede. ³⁾ — Marḥfânâ steht dem Hegjânâ gegenüber; wir gebrauchen

1) Ueber Mṭapjânâ sagt Bar H. l. l. „Wenn ein am Ende eines Wortes stehender vocalloser Consonant zusammentrifft mit einem am Anfange des zweiten Wortes stehenden bewegten, so hält man ihn fest, zieht ihn nicht hinüber und setzt unter denselben eine gerade Linie welche man Mṭapjânâ nennt z. B. عَمَّ شَدَّ“.

2) تَفْرَدَ.

3) Vgl. BA bei Payne Smith s. v. عَمَّ wo statt عَمَّ zu lesen ist عَمَّ. — Bei Bar H. hat Hegjânâ eine andere Bedeutung; er sagt (p. 199): „Wenn ein ruhender Consonant mit einem anderen ruhenden zusammenträfe, so entstünde für die Aussprache Schwierigkeit z. B. عَمَّ. Um dies zu vermeiden giebt man dem Qûf ein Hegjânâ عَمَّ (nekerjân)“. — Ein der Regel des Elias entsprechender Abschnitt findet sich dagegen bei BH in dem Abschnitt „von den Buchstaben welche vorborgen werden“ p. 197 ff.: 1) Wenn ein und derselbe Buch-

30 ausmachten¹⁾ und nicht 22, (und) so dass von der Anzahl des syrischen Abc diese Quantität ebenso hinaufsteigt, wie es bei den Arabern der Fall ist, welche²⁾ acht und zwanzig Buchstaben zählen, nämlich ث ت ا ب ت ث u. s. w. — so antworten wir, dass die Ueberlieferung dieser Erweichung³⁾ erst später stattgefunden hat und nicht schon von der Zeit datirt, wo die heil. Schriften in die syrische Sprache übersetzt wurden. Es genügt, dass die Schüler beim Lesen selbst von den Lehrern lernen, dass dieser Buchstabe weich auszusprechen sei, dieser aber nicht weich; und dies vererbt sich durch mündliche Belehrung ohne schriftliche Ueberlieferung.

Cap. XXIX.⁴⁾ Wisse: die Punctuation theilt sich in zwei Arten: entweder dient sie für die Aussprache der Worte, der Nomina nämlich und Verba u. s. w. wie z. B. in dem Worte ܐܠܐܗ das erste Alaf gemäss der Ueberlieferung mit Pthāhā versehen wird, und wie ebenso in dem Worte ܕܠܬܐ⁵⁾ das Dā-lath; in anderem Sinne aber handelt es sich um die Zeichen, die eigentlich Punctuation genannt werden und zum Zweck der Genauigkeit der Gedanken gesetzt sind. Diese letzteren sind für die Eleganz und Gefälligkeit der syrischen Sprache und Rede bestimmt. Es bedarf daher der Sorgfalt um die Arten zu erkennen, welche für das Verständniss dienen, wie z. B. Pāsūqā, welcher anzeigt, dass der Sinn eines Satzes vollendet ist, und Methkašfānā, welcher die Niedrigkeit des Redenden und die Erhabenheit dessen, an den das Wort gerichtet ist⁶⁾ andeutet.

1) Die 6 bgdkpt in aspirirter Aussprache und mit besonderen Zeichen ergeben 28; griechisches Pê 29; endlich hat auch Gāmal drei verschiedene Aussprachen (vgl. Z. d. D. M. G. XXXII, p. 746 Anm.) = 30.

2) Lies ܐܒܬܬ.

3) Lies ܐܘܘܐܘܐܘܐܘ H.

4) Aus einer Vergleichung des Anfangs von Cap. XXIX und XXVIII und unter Berücksichtigung des Schlusses von XXVIII, welcher offenbar einen grösseren Abschnitt markirt, ergibt sich, dass die Reihenfolge beider ursprünglich umgekehrt war.

5) Scheint verderbt; etwa ܕܠܬܐ oder dgl.

6) H. ܐܘܘܐܘܐܘܐܘ.

In einem Exemplar der Werke des Jacob von Edessa habe ich eine Schrift über die Punkte, die für das Verständniß dienen, gefunden; ¹⁾ er nennt sie 𐤀𐤎𐤁 (Zeichen) und fasst sie in sieben Gruppen zusammen. ²⁾

1) 'Elájâ: „Buch von der Geburt Jesu Christi“ Matth. 1, 1; wird hinter den letzten Buchstaben des letzten Satzgliedes nach oben hin gesetzt. — 2) 'Ešjânâ. Es scheint dass er Mzi'ânâ rabbâ so nennt. — 3) Zau'â d. i. Mzi'ânâ. 4te Art. Tahtájâ: „Das erste Buch habe ich geschrieben, o Teophilus“ Act. 1, 1. 5) Samkâ: „Das Brot stärkt“ ψ 104, 15. — 6) Mšaljânâ oder „Erbitter von Gott“: „Ich bitte dich Herr“ Luc. 9, 38; diesen nennen die östlichen Syrer Dathlâthâ (wegen der drei Punkte). — Die 7te Art sind zwei in senkrechter Linie stehende Punkte, nämlich Zaugâ und dies wird gesetzt, wenn man zum Nachsatz eilt: „Und Gott sah, dass die Sünde der Menschen auf Erden viel war“ Gen. 6, 5. — 8) Tkâsâ, und wir nennen es Zaugâ 'elájâ z. B. „Sollte er, der die Augen ³⁾ geschaffen hat, nicht sehen“ ψ 94, 9, und dies besagt in mahnender Weise: „er schaut im Verborgenen“. ⁴⁾ 9) Schrâjâ: „Ihm sei

1) Der folgende Abschnitt über die Accente ist ein Auszug aus dem bei Phillips: Mâr Jacob and Bar Hebraeus on Syriac accents Appendix I gegebenen Text mit denselben Beispielen. Dieser Text folgt im Ms. unmittelbar auf den Tractat des Jacob von Edessa über die Punkte; der Verf. ist nicht genannt; Mâr Jacob selbst kann es nicht gewesen sein, weil sich in seinem Tractat viel Abweichendes von dem hier gegebenen findet, so zählt Mâr Jacob 47 Accente, der vorliegende Text nur 23. — Auch Elias drückt sich über die Urheberschaft vorsichtig aus.

2) Die sieben Gruppen sind bei Phillips folgende: 1) 'Elájâ, 'Ešjânâ, Zau'â. 2) Tahtájâ, Samkâ, Mšaljânâ. 3) Šwâjâ (= Zaugâ), Tkâsâ, Šrâjâ. 4) Rahtâ dlâ phâseq, Rahtâ dphâseq. 5) Mḥawjânâ, Mšajlânâ Qârûjâ, Pâkûdâ, Mpísânâ, Mqalsânâ oder Jáheb tâbe. 6) Metdamrânâ,, Mnâhtâ, Mbhatlânâ (= Mzahrânâ). 7) Zâqûrâ (oder Mḥajdanâ), Gârûrâ und Pâsûqâ. Die griechische Abkunft dieser Siebentheilung ergibt sich aus folgenden Worten bei Bekker Anecdota p. 711 *ἐπὶ τὰ γὰρ ἦσαν [προσφθίαι] τὸ πρῶτον, διότι καὶ φωνήεντα ἐπὶ εἶσιν.*


3) Der Accent hinter 𐤀𐤎𐤁 ist im Ms. etwas in die Höhe gerückt, was aus typographischen Gründen im Text nicht wieder zu geben war.

4) Nach Bar Zu'bi Cod. Peterm. 9. fol. r. b 𐤀𐤎𐤁𐤀𐤎𐤁𐤀𐤎𐤁𐤀𐤎𐤁𐤀𐤎𐤁𐤀𐤎𐤁𐤀𐤎𐤁 behält H. die Texteslesart bei und ändert 𐤀𐤎𐤁 (𐤀𐤎𐤁𐤀).

Lob und Preis in alle Ewigkeit, Amen“ Röm. 9, 5. Dieser Accent gleicht dem vorhergehenden in Bezug auf die Setzung der Punkte, doch setzt man ihn nur am Ende einer Aussage. 10te Art. Raḥṭâ dlâ phâseq: „Schau Herr und sieh, was uns geschieht“ Threni 5, 1; diesen nennen wir Kârtâ. 11) Raḥṭâ dphâseq: „Tod wo ist dein Stachel“¹⁾ 1 Cor. 15, 55. 12) Mḥaw jânâ: „Siehe das ist Gottes Lamm“ Joh. 1, 29; diesen nennen wir auch Pâqûdâ und Pâsûqâ. 13) Mšajlânâ: „Wohin habt ihr ihn gelegt?“ Joh. 11, 34. — 14) Qârûjâ: „Kommet zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken“ Matth. 11, 28. 15) Pâqûdâ: „Geh sammle die Pfeile, welche ich schiesse“ 1 Sam. 20, 36. 16) Mpîsânâ: „Nimm mich an als einen deiner Arbeiter“ Luc. 15, 19. 17) Mqalsânâ oder Jâheb Ṭûbe: „Selig sind die da geistlich arm sind“ Matth. 5, 3. Merke dass die Zeichen dieser fünften Gruppe einander sehr ähnlich sind und deswegen²⁾ und nach der jedesmaligen Bedeutung erhalten sie ihren Namen. — 18) Metdam-rânâ: „Wie sind die Helden gefallen“ 2 Sam. 1, 27; er besteht darin, dass zwei Punkte über den ersten Buchstaben gesetzt werden. — 19) Mnâḥtâ: „Ihre Netze ordnend“ Marc. 1, 19. — Mzahrânâ: „Im Anfange war das Wort“ Joh. 1, 1. 2) Zâqûrâ oder Mḥajdânâ:³⁾ „nicht geboren“, „nicht veränderlich“; dieser Accent zeigt an, dass zwei Glieder oder Gedanken zusammengehören,⁴⁾ und wir nennen ihn ‘Ašîšâ und er steht für Samkâ

1) Zwei senkrecht über einander stehende Punkte und einer rechts vom oberen (:·).

2) Der Text ist verstümmelt. Bei Phillips p. 72 heisst es: „Alle diese [Accente der 5 Gruppe] nehmen ein und dieselbe Stelle ein; sie werden nämlich über den ersten Buchstaben des ersten Wortes gesetzt und ihr Zeichen wird benannt je nach dem Sinne des Satzes, in welchem sie vorkommen.“

3)  des Textes fehlt bei Phillips an allen drei Stellen und gehört nicht hierher.

4) Der Text ist in dieser Verkürzung kaum zu verstehen; er lautet bei Phillips p. 73 f.: „Zâqûrâ oder Mḥajdhânâ . . . Es giebt in der griechischen Sprache Worte, die wenn sie in unsere syrische übertragen werden nur durch zwei Worte wiedergegeben werden können, wie folgende ἀποφάσεις d. i. Negationen: ἀγέννητος, ἀμετάμορφος, ἀσύλληπιος u. s. w. Die heiligen Väter und Uebersetzer der göttlichen Schriften

gníbhâ: „Der offenbart wurde im Fleisch“ 1 Tim. 3, 16. — 2) Gârûrâ und Pâqúdâ; oben hat er ihn Pâsûqâ genannt.¹⁾ „Juda“. Ich denke dies ist Nâgúdâ; oben hat er ihn Mqalsânâ genannt.²⁾ „Juda ist ein junger Löwe“ Gen. 49. 9. — Schuhlâf Mnahtâ:³⁾ „Es wird gesäet verweslich und wird auferstehen unverweslich“ 1 Cor. 15. 42; diesen nennen wir 'Aşîşâ. — Schuhlâf Samkâ:³⁾ „Nicht Tod“ Röm. 8, 38; dieser ist in erster Linie 'Aşîşâ(?) — Pâsûqâ heissen alle Accente, welche am Ende eines Satzes stehen.

Ich habe bei Mâr Narsi in einer Homilie gefunden . . . (du wirst ihn spalten) demnach . . . (du wirst ihn verlassen), . . . (du wirst ihn unterdrücken), . . . (du wirst ihn schreiben), und jegliches Verbum, in welchem Vau vorkommt und welches solche Aussprache hat,

beschlossen einen Punct unter den letzten Buchstaben des ersten Wortes zu setzen und einen anderen unter den ersten Buchstaben des zweiten Wortes, um anzudeuten, dass obgleich es in der syrischen Sprache zwei Worte sind, sie im Griechischen grösstentheils nur eins bilden“. — Falls im Griechischen zwei Worte standen, die jedoch eng zusammengehören, steht nach B. H. (bei Phillips p. 56) Şuhlâf Mhâjdhanâ; dies zur Erklärung des letzten Beispiels bei Elias. — Ueber die nicht uninteressante Herkunft dieses Accentus und seiner Regel vgl. Bekker 675 ἡ δὲ ἵφην (ܝܦܢ nach Etymologie von ὑφαίνω) τίθεται, ὅταν δύο λέξεις ἐν τῷ ἅμα ὀφείλωσι λέγεσθαι, οἷον φιλό θεος, ἀρχι στρατήγος καὶ τὰ ὅμοια und 689 διὰ τοῦτο γὰρ καὶ ὠνόμασται ἵφην, ὡς ἐνοῦσα (ܝܦܢܢܐ) τὰς λέξεις καὶ ἵφ' ἐν ποιοῦσα ἀναγινώσκεισθαι. τίθεται δὲ ἵποκάτω τῶν δύο λέξεων, ἐπὶ τῆς προτέρας λέξεως τοῦ ἐσχάτου γράμματος ἔχουσα τὴν ἀρχήν, ἐπὶ δὲ τῆς δευτέρας τοῦ ἀρχικοῦ ἔχουσα τὸ τέλος τοῦ σχήματος.

1) In der Liste bei Phillips ist dies nicht der Fall. Der Text bei Elias ist in Unordnung. Für das folgende Beispiel dient die Notiz bei Phillips p. 53 zur Erklärung, dass von Einigen Gârûrâ nur auf das Wort ܝܦܢܢܐ gesetzt wird.

2) Auch hier ist der Text in Unordnung; bei Phillips ist Mqalsânâ vielmehr ein anderer Name für Jáheb tûbe. — Vgl. Bar Hebr unter ܝܦܢܢܐ.

3) Diese beiden Accente fehlen in der Liste bei Phillips.

muss man so dehnen; auch ܐܢܝܢܐ (ich werde ihn verlassen),
 ܐܢܝܢܐ (ich werde ihn spalten) $\text{ܐܢܝܢܐ} \dots \text{ܐܢܝܢܐ}$.¹⁾

Cap. XXX. Dies Capitel handelt kurz von der syrischen Syntax. — Es giebt im Syrischen sieben Redetheile: Nomen, z. B. Gott, Mensch, Heiliger, Fels, Thier, Pferd, Ochs, Hund, Adler, Löwe. — Verbum, z. B. that, thut, wird thun. — Pronomen²⁾ Participium oder Adjectiv, z. B. heilig, gerecht, heilig (ist, der Mann, gerecht (im stat. abs.), frevelhaft (ebenf.), böse (im stat. abs. und emphat. [Participium] z. B. harrend, hinüberführend, anfangend, redend, gethan, und weiter: der da thut (ܕܢܝܢܐ), der da ist (ܕܢܝܢܐ), der da thun wird (ܕܢܝܢܐ), und jegliches Verbum, zu welchem Dâlath und Lâmadh hinzutritt ist ein Participium. — Praeposition oder „zur Conjunction gehörig“, z. B. wegen, allein, nicht sein, sein, nicht, gehörig, mit, auf. Das Erkennungszeichen der Praeposition ist die Hinzufügung von fünf Buchstaben, welche Pronomina sind, Jûd, Hê, Kâf, Vau, Nân. Z. B. ܕܢܝܢܐ etc. meinetwegen, deinetwegen, seinetwegen, unsertwegen, euretwegen,³⁾ ihretwegen. — Adverb oder „zum Satz gehörig“: auch, wenn, da, bewahre, keineswegs, wann, wiederum, und auch: weil.⁴⁾ — Conjunctionen: denn, aber, zwar, nämlich, freilich nur. Das Zeichen (der Conjunction) ist, dass es keinen Menschen geben könnte, der da sprechen wollte, ohne die Nomina mit den Verbis (durch sie) zu verbinden; die Grundlage des Satzes sind jedoch seine beiden Theile Nomen und Verbum; das Nomen

1) Die gewöhnliche Formen heissen ܐܢܝܢܐ . — Uebrigens gehören diese letzten Worte ohne Frage an eine andere Stelle (cap. XV?)

2) Hier ist im Text ein Stück ausgefallen, in welchem die Beispiele für das Pronomen und das Wort ܐܢܝܢܐ standen. — Weshalb Worte wie ܐܢܝܢܐ sowohl als Nomen als auch als Adjectiv angesehen werden konnten, ergibt sich aus Steinthal l. l. 611.

3) ܕܢܝܢܐ ist ausgefallen.

4) ܕܢܝܢܐ kann sowohl als Praeposition als auch als Adverb angesehen werden.

als Genus, Substract (*τὸ ἐποξεϊμένον*) und Materie oder Stoff das Verbum aber als Unterscheidung oder Zeichnung.¹⁾ Diese übrigen (Satztheile) nehmen²⁾ Bestand und Namen vom Nomen und Verbum und sind gewissermaassen deren Qualitäten und Accidentien, das erkennt man daraus, dass sie Pronomen (u. s. w.) genannt werden; man sieht (in ihnen) nicht das Nomen und Verbum allein, sie sind aber beide in der Benennung dieser (Redetheile, nämlich Pronomen, Adverb) enthalten. Auch haben sie keine eigentliche Existenz, sondern sie sind gewissermassen [Accidentien am]³⁾ Subject. — Die Zusammensetzung des Satzes ist folgendermaassen, wie wenn du sagst: Siehe jedoch jener Mann sagt von dir Ehrenvolles;⁴⁾ oder „Wenn du denn in das Haus gehen willst, so geh“; oder: „Gott nämlich hat sich vereinigt mit einem Menschen von uns zu dem Zwecke, dass Jeder der Gerechtigkeit thut und sich von den Sünden wendet“.

Merke, alle diese sieben Redetheile werden Nomina genannt und erhalten dann diese besonderen Benennungen; ohne (den Begriff der) Zeit ist (das Wort) ein Nomen, mit demselben ein Verbum; die übrigen sind Anhängsel dieser.⁵⁾

Wisse, alle Verben an deren Anfange einer der Bildungsbuchstaben(?) Alaf, Mim, Nün, Tau steht, und welche folgendermaassen vocalisirt werden $\text{كع} \text{;}$ (ich werde wollen) u. s. w.

1) Vgl. Quintilian instit. orat. I 4, 18 *Veteres enim, quorum fuerunt Aristoteles et Theodectes, verba modo et nomina et convictiones tradiderunt: videlicet quod in verbis vim sermonis, in nominibus materiam (quia alterum est quod loquimur, alterum de quo loquimur) in convictionibus autem complexum eorum esse judicaverunt.* Vgl. Bekker Anecd. 844. *κύρια γὰρ καὶ γνησιώτατα μέρη τοῦ λόγου τὰ δύο ταῦτα, τὸ γε ὄνομα καὶ τὸ ῥήμα . . . πάντα δὲ τὰ ἄλλα πρὸς τὴν τελείαν σύνταξιν ἐπινενόηται.* vgl. 927. 932. 952.

2) $\text{كع} \text{;}$ H.

3) $\text{كع} \text{;}$ H.

4) Lies $\text{كع} \text{;}$ oder dgl. — Die sieben Worte des Satzes repräsentiren die sieben Wortarten.

5) Vgl. Hoffmann de herm. 70. 74.

bei diesen und ähnlichen wird der dritte Consonant regelmässig hart ausgesprochen. — Eine andere Regel; in jeglichem Wort, welches Vau in der Mitte hat, auf welches ein Bêth folgt, und in welchem ferner auf das Bêth ein mit einem Vocal versehener Consonant folgt, wird Bêth nothwendig unterdrückt, z. B. كعب (ein Würfel), كعب , (das Eintauchen), كعب (lies: šūhâ, Lob); diese und ähnliche unterdrücken das Bêth regelmässig. 1) — Eine andere Anweisung; über die Aussprache des Jûd; z. B. كعب (er redete) كعب u. s. w.; in allen Worten in welchen kein Alaf an letzter Stelle steht, spricht man das Jûd (des Plurals) aus. Dagegen merke dir, Leser, das jegliches Verbum, an dessen Ende Jûd oder Alaf steht, das Jûd unterdrückt z. B. كعب (er erwählte) كعب u. s. w. Jegliches Verbum aber, an dessen Ende kein Jûd oder Alaf steht, lässt das Jûd hören z. B. كعب .. كعب und alle gleichartigen. — Steht Alaf am Anfange eines Wortes und auf das Alaf folgt ein vocalloser Consonant, so spricht man das Jûd aus z. B. كعب (wir haben vermehrt) u. s. w. — Steht es (Jûd?) hinter den vier Buchstaben كعب , und bezeichnen diese, wenn sie am Anfange des Verbum stehen, das Praesens und das Futur [so unterdrückt man das Jûd]. 2) — Auch wisse, Herr, dass in jedem Verbum von drei Consonanten von denen einer zu den كعب gehört, dieselben weder hart noch weich ausgesprochen werden. 3) Merke ferner: in jeglichem Verbum, welches auf dem ersten und letzten Consonanten ein Mzî'ânâ hat, betone das erste Mzî'ânâ und lass das zweite unberücksichtigt. — Jegliches Alaf, dem Vau vorausgeht, wird wie Vau ausgesprochen. — Merke: in jeglichem mit Pluralzeichen versehenen Nomen, in welchem sich ein Jûd befindet, dem ein mit Pthâhâ versehener Consonant vorhergeht und ein Kâf folgt, wird das Kâf hart ausgesprochen, z. B. كعب (eure Haufen) u. ä. — Lies: كعب u. a. ä.; in

1) Vgl. Z. d. D. M. G. XXXIII 669.

2) Ergänzung von H.

3) Der Text scheint verderbt zu sein.

diesen [lass] das Hé [hören] und unterdrücke das Alaf regelmässig. — In jeglichem mit Nûn schliessenden Worte sprich falls das folgende Wort mit Alaf anfängt das Nûn aus und unterdrücke das Alaf z. B. عنه انطقت (spr.: e-nattun), عنه انطقت (von seinen Kopfkissen), عنه انطقت (von einer Rotte). — عندك (meine Mutter hat mich empfangen *u* 51, 7). —

Von jeglichem in der Mitte eines Wortes stehenden Dâlath und Tau, denen ein mit einem Vocal versehener Buchstabe vorangeht, wird das erste, sei es Dâlath oder Tau unterdrückt z. B. عندكم (ihr fasstet), عندكم (ihr jagtet). In allen Femininformen wie عندكم (kommt), عندكم (seht), عندكم (ruft) und in allen ähnlich gebildeten sprich die Jûd wie Alaf aus. — Jegliches Alaf dem Jûd vorangeht, wird wie Jûd gelesen, und Alaf dem Vau vorangeht, wie Vau z. B. Schmûwil (Samuel) Hezqîjil (Ezechiel), Gabrijîl (Gabriel). — Allenthalben wo zwei Hé zusammenstossen, wird auch das zweite [ausgesprochen] z. B. عندكم .. عندكم . — Jegliches Alaf, dem Pé vorangeht, wird nicht ausgesprochen z. B. عندكم (Bart), عندكم (Frucht). — So oft ein mit Zqâfâ versehenes Alaf einem andern Alaf vorangeht wird dies ausgesprochen [z. B. عندكم 'âjar]. So oft zwei Consonanten in der Mitte eines Wortes stehen und ihnen ein mit einem Vocal versehener Consonant folgt, wird der eine von ihnen unterdrückt z. B. عندكم (er bereute), عندكم (es wurde erzählt), عندكم (er wurde geführt). — So oft einem in der Mitte eines Wortes stehenden Alaf ein mit einem Vocal versehenes Vau folgt und ein Vocal vorangeht, wird das Alaf nothwendig unterdrückt z. B. عندكم (sehst mich) u. s. w. So oft auf ein in der Mitte eines Wortes stehendes Jûd *h*bhîstâ einer von den fünf Buchstaben عندكم folgt, werden die letzteren weich ausgesprochen, seien sie mit Zqâfâ oder Pthâhâ versehen z. B. عندكم (genommener) عندكم (streitender), und alle gleichartigen. Wenn aber der Consonant welcher dem Jûd, von dem diese Regel gilt, vorausgeht, mit Zqâfâ oder Pthâhâ versehen ist, so wird der folgende Consonant nothwendig hart ausgesprochen z. B. عندكم (die äussere), عندكم

(die Zelle) u. ä. Steht aber an der Stelle dieses Jûd ein Vau ḥbhištâ oder masaqtâ, so wird das folgende Tau weich gelesen z. B. ١٢٣٤ , (Gebet) u. s. w.

Wenn in dem Worte ١٢٣٤ das Dâlath mit dem Jûd verbunden ist, so weist das auf die Vergangenheit hin („damals“); sind die beiden Buchstaben getrennt (١٢٣), so bezeichnet es das Femininum oder Neutrum. — Ist in ١٢٣٤ das Kâf mit dem Hêth verbunden, so bezeichnet es die Gemeinsamkeit z. B. „die wir zusammen (١٢٣٤) das Mahl gegessen“ *ψ* 55, 14, „so gingen die beiden mit einander (١٢٣٤)“ Gen. 2¹, 6. Heisst es getrennt ١٢٣ , so dient es als Hinweis und für die Vereinzelung von Etwas, wie man sagen könnte: „Der Theil N. N.'s ist wie einer (١٢٣) von den Theilen P. P.'s“. — Ist in ١٢٣ das Kâf mit dem Zai verbunden, so wird es als Hinweis gebraucht im Sinne von „dieser ist Etwas, wie der und der“; ist aber das Zai vom Kâf getrennt (١٢٣), so dient es zum Hinweis, wie man sagen könnte: „Es ziemt sich dass wir jedem Menschen so wie seine Art (١٢٣) d. i. Gewohnheit ist thun“.

Welcher Unterschied ist zwischen einem Stolzen, [einem Prahler], einem Hochmüthigen und einem Aufgeblasenen? Stolz ist derjenige, welcher sich selbst schätzt wegen einer Sache die er besitzt, z. B. ein Reicher auf seinen Reichtum, ein Gelehrter auf seine Gelehrsamkeit. Ein Prahler ist derjenige, welcher mit einer Sache prahlt, die nicht sein ist, wie der Diener, der mit dem Ruhm seines Herrn prahlt. Hochmüthig ist der, welcher sich im Herzen und in Gedanken hochstellt, mit dem Munde aber nicht gross thut. Aufgeblasen ist der welcher viel Selbstüberhebung besitzt und Jedermann in Gedanken und Worten verachtet. Auch der Hoffärtige ist aufgeblasen.

Welcher Unterschied ist zwischen Unwahrheit und Lüge? Unwahrheit findet da statt, wo Jemand einfach Etwas sagt, was nicht wahr ist, wenn es gerade so kommt; Lüge aber ist das, was im Herzen durch List und Verschmitztheit ge-

schmiedet ist und was in Gedauken verarbeitet wird, bevor man es ausspricht.

Welcher Unterschied ist zwischen Freude, Heiterkeit, Fröhlichkeit, Lustigkeit? Die Freude ist im Herzen, Heiterkeit im Gesicht, Fröhlichkeit äussert sich durch die Füsse, Lustigkeit durch Handlungen, wie Jemand, der ein grosses Mahl gemacht hat und mit seinen Freunden lustig ist, oder wie die Lust des Bräutigams an der Braut an seinem Hochzeitstage. — Welcher Unterschied ist zwischen sich nähern und sich neigen? Sich nähern ist das Nahekomen eines Wesens an ein anderes; sich neigen wird von einer solchen Gesinnung gebraucht, welche fremder Lehre zustrebt. —

Welcher Unterschied ist zwischen Gram, Kummer [und Harm]? Der Gram dauert lange Zeit wie der Jacobs über Josef; Kummer kurze Zeit, wie Jemand, der Nackte und Bedürftige sieht und um sie bekümmert ist. Harm ist ein Leid des Herzens ohne Ende bis zum Tode, wie der Harm der Heiligen.

Welcher Unterschied ist zwischen verharren, warten und abwarten? Warten gebrauchen wir von der zeitweiligen Erwartung der Worte; verharren von dem Warten, welches lange Zeit dauert, wie das Wort Pauli an Timotheus (2 Tim. 3, 14) „Du aber verharre bei dem, was du gelernt hast u. s. w.“ Abwarten ist die Mitte zwischen verharren und warten.

Welcher Unterschied ist zwischen Dürftigkeit, Armuth, Entsagung? Dürftigkeit ist das Nichtvorhandensein alles dessen was dem Menschen nöthig ist um sein Bedürfniss zu stillen; Entsagung ist ein ausgezeichnetes Ertragen in allen Nöthen wie das des Abbâ Arsenius¹⁾ und seiner Genossen; Armuth ist die Leere und das Fernsein von Allem was in dieser Welt ist wie die Johannis des Täufers und des Abbâ Markos Tarmqâjâ.²⁾

1) Ueber Arsenius, den Erzieher der späteren Kaiser Arcadius und Honorius vgl. Land Anecdota III 192.

2) Ueber Abbâ Markos und seinen Aufenthalt auf dem Hügel Tarmqâ in Aegypten vgl. Wright Catalogue II 782. 882. III 1123. 1142.

Welcher Unterschied ist zwischen Handlung und That? Eine Handlung ist dasjenige was nicht länger bleibt wenn der Handelnde damit aufgelöst hat, wie der Flötenspieler oder Tänzer oder Läufer oder das Walken; eine That aber ist das was lange bestehen bleibt nachdem der Thäter damit aufgehört hat, wie ein Haus, das vom Architecten gebaut wird, oder der Sessel vom Tischler. 1)

Welcher Unterschied ist zwischen Erlösung, Erhaltung, Bewahrung, Errettung, Entrückung? Erlöst wurden die Kinder Israel durch Moses aus der Knechtschaft der Aegypter; bewahrt wurden die Niniviten vor dem Untergange auf Grund des Gebets welches sie erhoben durch Jonas; Erhaltung ist die Veranstaltung, welche Jemandem zu Theil wird, der in Mitten von Gefahren ist, wie die Arche Noah, welche die Ursache der Erhaltung seiner Angehörigen war; Errettung ist die Versetzung aus der Enge in die Weite und aus dem Mangel in die Fülle, wie z. B. Kauffleute, die auf dem Schiffe in Mitten des aufgeregten Meeres umhergeworfen werden und durch Gottes Hülfe zum Hafen gelangen und ohne Schaden zu leiden gerettet werden; Entrückung ist die Versetzung von der Stufe des Leibeslebens auf die des Seelenlebens und von der des Seelenlebens auf die des Geisteslebens durch Einsiedlertum.

Frage: welcher Unterschied ist zwischen Missfallen, Missbilligung, Tadel und Vorwürfen? Antwort. Missfallen findet in Gedanken statt, wobei der, dem die Missbilligung gilt, nicht nahe ist; Missbilligung, Tadel und Vorwürfe durch Worte, wobei eine Person der andern gegenübersteht; nur ist Tadel härter als Missbilligung, weil die Missbilligung in liebevoller Absicht geschieht und im Verborgenen, Tadel aber mit Härte und offen vor den Menschen. Vorwürfe sind noch härter als Tadel, weil sie das Gemüth verletzen und das Herz leiden

1) Die Herkunft dieser Synonymik zeigt Bekker 665. vgl. 670. *διαφέρεται δὲ ἡ πρακτικὴ τῆς ἀποτελεσματικῆς, ὅτι ἡ μὲν πρακτικὴ ἐν τῷ πράττειν ἔχει τὴν ὑπαρξιν μετὰ γὰρ τὸ πρᾶγμα οὐκ ἔστιν, ὡς ἡ ὀργιστικὴ ἐν τῷ ὀργεῖσθαι ἔστιν καὶ ὑπάρχει ἐὰν γὰρ παύσῃται ὁ ὀργούμενος, σὺν αὐτῷ καὶ τὰ τῆς ὑπάρξεως ἀποπαύεται, καὶ οὐκ ἔστιν ἔτι ἡ ὀργισις ἢ δὲ ἀποτελεσματικὴ μετὰ τὸ πρᾶγμα ἔχει τὰ ἀποτελούμενα, ὡς ἐπὶ τῆς χαλκευτικῆς μετὰ γὰρ τὸ ἀποτελέσαι τὸν χαλκὸν τὴν ξέστιν θεωροῦμεν τὸ ἀποτελούμενον, λέγω δὲ τὴν ξέστιν.*

machen. Hierher gehört das Wort des Apostels an Timotheus (1. 5. 20): „Wer da sündigt, er sei wer er wolle, den tadle und mach ihm Vorwürfe“; ferner (Matth. 18, 15 ff.): „Tadle den Sünder vor zwei und drei Zeugen, und wenn er sich nicht von seinem bösen Wege wendet, so mach ihm Vorwürfe vor der ganzen Gemeinschaft“.

Welcher Unterschied ist zwischen anschuldigen und anklagen? Anschuldigen bezeichnet eine Schmähung begangener Thaten oder Worte wegen und zwar grösstentheils während der Angeschuldigte abwesend ist; die Anklage, während der Verklagte gegenwärtig ist.

Welcher Unterschied ist zwischen Meinung und Glauben? Wir behaupten dass der Glaube der Wahrheit näher kommt als die Meinung. — Welcher Unterschied ist zwischen offenbaren und aufzeigen? Wir behaupten: offenbaren wird von dem gebraucht, was verborgen war und dann offenbart wurde; aufzeigen auch von dem was offenbar war. — לְהַגִּיד (für לְהַגִּיד). לְהַגִּיד bezeichnet viele verschiedene Sprachen; לְהַגִּיד (beredt) ist Einer, welcher immer derselbe bleibt, wie ein Aramäer oder Hebräer. — לְהַגִּיד sind solche die den Zeugen-
tod starben. — „Geöffnet“ werden Bücher, Augen und Ohren.¹⁾ לְהַגִּיד (werfen) hat im Pa'el die Bedeutung des Wiederholten. — לְהַגִּיד wird im Pal gebraucht, wenn Jemand aus freien Stücken Zeug-
niss ablegt, ohne von Andern dazu gerufen zu sein; im Af'el wenn er von Andern zum Zeug-
niss gerufen ist. לְהַגִּיד sind solche die sich freuen und andere erfreuen; לְהַגִּיד braucht man z. B. von einem solchen der in seinem Zeitalter einzig an Gelehrsamkeit ist. — לְהַגִּיד (ordnen) hat im Af'el die Bedeutung des Einmaligen, im Ethpa'al und Pa'el die des Wiederholten. — לְהַגִּיד (verschliessen) im Ethpe. einmal, im Ethpa. öfter. — לְהַגִּיד das öftere sich erinnern, לְהַגִּיד das einmalige. — לְהַגִּיד (es kam an mich) Etwas, das mir nahe war und mich

1) Der Text ist unvollständig; vgl. Z. d. D. M. G. XXXII, 761.

berührte, wie das Kleid den Körper; **عَلَيْهِ** Etwas, das fern war und sodann herangebracht wurde, wie eine Belohnung welche erwartet wurde, oder ein Gerücht. — **عَلَيْهِ** wird gebraucht von dem was Jemand aus der Hand oder dem Herzen entlässt; **عَلَيْهِ** ist das Abbiegen von der Gesamtheit zur Vereinzelung. **عَلَيْهِ** heisst einen andern Mangel leiden lassen; **عَلَيْهِ** (erschadet) sich selbst ohne sein Wissen. **عَلَيْهِ** einmal umhergehen; **عَلَيْهِ** wiederholte Male, und auch vom Eingehülltwerden in Kleider

Zu Ende ist die Grammatik, welche der Katholikos Mar Elias verfasst hat.

Leipzig,

Druck von Hundertstund & Pries.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

2022 قېزا دېڭى ځاى

| 10 | 2302 | 302 | 2022 | 20 |
|----|------|-----|------|----|
| | 302 | 302 | 9 | 20 |
| | 302 | 302 | 1 | 20 |
| | 302 | 302 | 19 | — |
| | 302 | 302 | 6 | 20 |
| 15 | 302 | 302 | 1 | 20 |
| | 302 | 302 | 6 | 20 |
| | 302 | 302 | 16 | — |
| | 302 | 302 | 7 | 20 |
| | fol. | lfo | 13 | 20 |
| 20 | 302 | 302 | 11 | 20 |
| | 302 | 302 | 14 | 20 |

١) غنم موهلنا عمدن انكخي لانسويي .. اعنولج . وانكخي موهلنا
اسنوم . عنوم موهلنا موهلنا موهلنا .. انسوم موهلنا . عنانكخي موهلنا
عنوم موهلنا موهلنا ..

ينكخي .. يمنج .. موهلنا .. موهلنا .. موهلنا موهلنا موهلنا
5 ٢) موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا ..
موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا ..
موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا ..
موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا ..
10 موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا ..
موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا ..
موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا ..
موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا ..
15 موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا ..
موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا ..
موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا ..
موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا ..

موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا موهلنا ..

1) Ms. موهلنا .

2) Ms. موهلنا .

3) Das Wort hat im Ms. die Pluralzeichen.

4) Ms. موهلنا .

5) lies موهلنا .

ועליונים עאלה ערע מלך מלך. ועליונים עכרונת ואלה
חכמת למה ועליונים ער לא עליונים. .. יעלם אמת: מלך
ועל עממם ועליונים לעליונים ועליונים ועליונים
ועליונים ערעוים ועליונים.

5 א) מלך. עליונים ער ערעוים ועליונים לעליונים
לעליונים מלך (2) ערעוים אמת: עליונים ער לא ערעוים ער עליו
ועליונים. ועליונים לעליונים ועליונים ער עליונים ער ערעוים
ערעוים לעליונים ערעוים ערעוים. ועליונים לעליונים ערעוים ערעוים
ועליונים ערעוים (3) ערעוים לעליונים ערעוים ערעוים. ועליונים
10 ערעוים ועליונים לעליונים ערעוים ערעוים ערעוים ערעוים
עליונים ערעוים לעליונים ערעוים ערעוים ערעוים ערעוים
עליונים ערעוים לעליונים ערעוים ערעוים ערעוים ערעוים
ועליונים ערעוים לעליונים ערעוים ערעוים ערעוים ערעוים
לא (fol. 228a) ערעוים (1) ערעוים ערעוים. ערעוים ערעוים
15 ערעוים ערעוים.

עליונים ערעוים אמת ערעוים ערעוים ערעוים ערעוים ערעוים
עליונים ערעוים ערעוים ערעוים ערעוים ערעוים ערעוים
ערעוים ערעוים ערעוים ערעוים ערעוים ערעוים ערעוים
(1) ערעוים ערעוים.

20 עליונים ערעוים ערעוים ערעוים ערעוים ערעוים ערעוים
ערעוים ערעוים ערעוים ערעוים ערעוים ערעוים ערעוים

ע א

- 1) Ms. ערעוים und nachher מלך.
- 2) Ms. ערעוים.
- 3) M ערעוים.
- 4) Ms. עליו.
- 5) lies ערעוים ערעוים.

25

عنه وذهبا عنه قدا خصده لآهن. عدو اذو. خذ عدو
وعلا رعه (1) اعنونه. صا ربه. خذ عدو (2) هجا. ابو هن
وعدوه لعدو بمعداوس. انه ربه قدا عامنه وبعينه هجو. اهن.
اسنوم: عندهما صند قدا لعدو.

5

عنه وذهبا عنه عندهما لعدو. كمنهعدو كمنهعدو.
عنهعدو اذو: سمهعدو وبنه عندهدو امهه وبعنهعدو
لالف كمنهعدو سمهعدو. اف كمنهعدو اذو: كمنهعدو
سمنهعدو وبعه قدا ابو (3) انهعدو سمهعدو. كمنهعدو اذو:
هدهدا وسمهعدو وبنه عندهدو امهه وبعنهعدو. ابو هن وبعنه
عنهعدو. ابو اعدو عندهدو لعدو.

10

(fol. b.) عنه وذهبا عنه وبعنه لعدو. سمهعدو (1) اسنوم:
هن ولا عندهدو عم هلا عندهدو سمهعدو. ابو عنه وبعنه
او رعه او رعه او رعه او رعه او رعه او رعه او رعه او رعه
وهلا عندهدو سمهعدو هجا ابو عندهدو وبعنهعدو او رعه او رعه او رعه
عنه لعدو.

15

(2) عنه صه انه عنه وبعنه لعدو. سمهعدو لعدو لعدو
لعدو. عدو اذو: ابو هن وبعنه سمهعدو هجا عندهدا
عنه خصهعدو وبعنهعدو. سمهعدو اذو: ابو رعه رعه
كمنهعدو عنه سمهعدو (3) وبعنهعدو سمهعدو وبعنهعدو وبعنهعدو
(4) هجا اذو عندهدا وبعنهعدو لالف وبعنهعدو سمهعدو. ابو
صدهدا وبعنهعدو سمهعدو وبعنهعدو سمهعدو. سمهعدو اذو:
هدهدا وبعنهعدو سمهعدو وبعنهعدو سمهعدو. ابو لعدو

20

1) Dies Wort oder vorhin واذو ist zu streichen.

2) Ms. هجا.

3) Ms. mit Pluralzeichen.

4) So Ms.

ע"ה"ע" ו"ע"ה"א כ"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א .. ו"ה" א"ה ע"ה" ו"ע"ה"א
 ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א .. ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א
 ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א .. ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א
 5 ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א .. ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א
 ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א .. ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א
 ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א .. ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א
 ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א .. ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א
 10 ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א .. ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א
 ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א .. ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א
 ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א .. ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א
 ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א .. ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א
 15 ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א .. ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א
 ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א .. ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א
 ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א .. ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א
 ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א .. ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א
 20 ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א .. ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א
 ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א .. ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א
 ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א .. ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א
 ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א .. ו"ה"א ו"ע"ה"א ו"ע"ה"א

1) Im Ms. über der Zeile.

2) Ergänze "א"ע" או ל"אע" oder lies א"ע.

3) Das Rêš steht im Ms. über der Zeile.

25 4) Ms. ע"ה"א.

5) Das Şâde steht im Ms. über der Zeile.

6) Ergänze ע"ה"א.

١٥
٢٥
٣٥
٤٥
٥٥
٦٥
٧٥
٨٥
٩٥
١٠٥
١١٥
١٢٥
١٣٥
١٤٥
١٥٥
١٦٥
١٧٥
١٨٥
١٩٥
٢٠٥

١٥
٢٥
٣٥
٤٥
٥٥
٦٥
٧٥
٨٥
٩٥
١٠٥
١١٥
١٢٥
١٣٥
١٤٥
١٥٥
١٦٥
١٧٥
١٨٥
١٩٥
٢٠٥

1) Die folgenden beiden Worte fehlen im Ms.

2) Das auf dies Wort folgende **٧٥٤** ist vom Schreiber mit dem Tilgungszeichen versehen.

3) Ms. **٧٥٤**.

עֲתִידָא לֵבִי מִן הָאֲבִיבִינָא. י... עֲתִידָא. וְכֵן לְהַפְתִּיךָ עַד עַתְּמָה
 לְהִלְחִיזְךָ לְהַמְבִּיחַ אַעֲמֵךְ. עֵינִיא לְחִפְעֵמָא שְׂמֵמְכָא וְלִדְבָרָא. עֲתִידָא עֲמֵמְכָא
 לְהַמְבִּיחַ מִיְהִיבָא. וְכֵן וְכֵן... וְכֵן (fol. b) וְכֵן וְכֵן. מְרִידָא
 עֲתִידָא מִן הָאֲבִיבִינָא לְהַפְתִּיךָ עַד עַתְּמָה ²⁾ עֲתִידָא לְהַפְתִּיךָ עַד עַתְּמָה... מ...
 5 וְכֵן וְכֵן... אֲמַר לְהַפְתִּיךָ עַד עַתְּמָה... מ... עֲמֵמְכָא... הִיא אֲחִישָׁא וְכֵן...
 עֲתִידָא עֲמֵמְכָא לְהַפְתִּיךָ עַד עַתְּמָה... מ... עֲמֵמְכָא... אֲמַר לְהַפְתִּיךָ עַד עַתְּמָה...
 מ... עֲתִידָא... לְהַפְתִּיךָ עַד עַתְּמָה... לְהַפְתִּיךָ עַד עַתְּמָה... אֲמַר לְהַפְתִּיךָ עַד עַתְּמָה...
 מ... עֲתִידָא... יֵלֵךְ לְחִפְעֵמָא וְכֵן אֲמַר... מ... עֲמֵמְכָא עֲמֵמְכָא
 אֲמַר מִן הָאֲבִיבִינָא... מ... עֲמֵמְכָא... אֲמַר מִן הָאֲבִיבִינָא... מ... עֲמֵמְכָא
 10 לְהַפְתִּיךָ עַד עַתְּמָה. וְכֵן וְכֵן... וְכֵן וְכֵן... וְכֵן וְכֵן... וְכֵן וְכֵן...
 עֲתִידָא עֲמֵמְכָא לְהַפְתִּיךָ עַד עַתְּמָה... מ... עֲמֵמְכָא... מ... עֲמֵמְכָא...
 עֲתִידָא עֲמֵמְכָא... אֲמַר לְהַפְתִּיךָ עַד עַתְּמָה... מ... עֲמֵמְכָא... מ... עֲמֵמְכָא...
 אֲמַר לְהַפְתִּיךָ עַד עַתְּמָה... מ... עֲמֵמְכָא... מ... עֲמֵמְכָא... מ... עֲמֵמְכָא...
 15 עֲמֵמְכָא עֲמֵמְכָא... מ... עֲמֵמְכָא... מ... עֲמֵמְכָא... מ... עֲמֵמְכָא...
 עֲמֵמְכָא עֲמֵמְכָא... מ... עֲמֵמְכָא... מ... עֲמֵמְכָא... מ... עֲמֵמְכָא...
 עֲמֵמְכָא עֲמֵמְכָא... מ... עֲמֵמְכָא... מ... עֲמֵמְכָא... מ... עֲמֵמְכָא...
 עֲמֵמְכָא עֲמֵמְכָא... מ... עֲמֵמְכָא... מ... עֲמֵמְכָא... מ... עֲמֵמְכָא...
 עֲמֵמְכָא עֲמֵמְכָא... מ... עֲמֵמְכָא... מ... עֲמֵמְכָא... מ... עֲמֵמְכָא...
 20 עֲמֵמְכָא עֲמֵמְכָא... מ... עֲמֵמְכָא... מ... עֲמֵמְכָא... מ... עֲמֵמְכָא...
 עֲמֵמְכָא...

אֲמַר לְהַפְתִּיךָ עַד עַתְּמָה... מ... עֲמֵמְכָא... מ... עֲמֵמְכָא...
 עֲמֵמְכָא עֲמֵמְכָא... מ... עֲמֵמְכָא... מ... עֲמֵמְכָא... מ... עֲמֵמְכָא...

1) Ms. עֲמֵמְכָא.
 2) lies עֲמֵמְכָא.
 3) Das Kaf steht im Ms. zwischen den Zeilen.
 4) Ein Buchstabe ist nicht zu lesen. Nach dem Text bei Phillips ist zu lesen מְרִידָא, s. die Anm. zur Uebersetzung.

וְעַל כַּסְפֵּי הַיָּד עֲמֵלְמַלְלָהּ. כֹּה בָּעַד זֶעֶב עֲדִתְהָא לְכַמְהָ
 עֲדִתְהָא שְׂפִיד לְחַסְרָא וְלִבְעֵי מִלְּתֵהּ עִם עֲפִוְתָא בְּעַד מְלַחְתָּא וְהָוָא
 עֲדִתְהָא הָוָא וְעַד אֲזֵי לֹא עֲדִתְהָא. הָוָא זֶעֶב עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲלֵיהּ
 עֲמֵלְמַלְלָהּ וְעֲמֵלְמַלְלָהּ.

5 . . . וְעַל כַּסְפֵּי הַיָּד עֲמֵלְמַלְלָהּ. וְעַל כַּסְפֵּי הַיָּד עֲמֵלְמַלְלָהּ. . .
 (fol. 224a) אֵל כֵּן עֲמֵלְמַלְלָהּ וְעִידָהּ מִלְּתֵהּ עִמָּה עֲמֵלְמַלְלָהּ. אֲעִיבָא
 וְלִישָׁא אֵלֶּךָ עֲפִוְתָא עֲמֵלְמַלְלָהּ לְעֵד עֲמֵלְמַלְלָהּ. . . אֲעִיבָא וְאֲעִיבָא.
 וְכֵן אֲזֵי עֲמֵלְמַלְלָהּ. כֵּן עֲמֵלְמַלְלָהּ וְעַל כַּסְפֵּי הַיָּד עֲמֵלְמַלְלָהּ
 עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ. עֲמֵלְמַלְלָהּ וְעִידָהּ מִלְּתֵהּ עִמָּה עֲמֵלְמַלְלָהּ. הָוָא עִיבָא
 10 (1) עֲמֵלְמַלְלָהּ אֲעִיבָא עֲמֵלְמַלְלָהּ וְלִישָׁא עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ. עֲמֵלְמַלְלָהּ
 עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ. לְחַסְרָא עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ. אֲעִיבָא וְעִידָהּ מִלְּתֵהּ עִמָּה עֲמֵלְמַלְלָהּ
 כֵּן עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ. עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ
 עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ
 15 עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ
 עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ
 עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ
 20 עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ
 עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ
 עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ
 עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ עֲמֵלְמַלְלָהּ

25 1) lies עֲמֵלְמַלְלָהּ cf. Mar Jacob, on Syriac accents ed. Phillips p. 17.
 2) lies עֲמֵלְמַלְלָהּ oder עֲמֵלְמַלְלָהּ.
 3) Das Wort ist im Ms. vom Schreiber nachträglich hinzugefügt.

5
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...

10
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

15
 ...
 ...
 ...

20
 ...
 ...
 ...

1) Ms. **وهي**.
 2) Alle diese Formen sowie nachher **خبر** und **ج** sollten den 25 Punkt oben haben.
 3) Da es sich um Verben tertiae gutturalis handelt, so gehört dies Beispiel nicht hierher oder es ist verschrieben.
 4) Das Wort ist im Ms. zweimal geschrieben.

יתנא לתנף... ייסא ייסאף... תימאד עפ דססא. ע. סדע עפ דעמא. .
 עניב' דלפ אדא אסנד עטתא מלסע, דעמא סדאד עמטא עפ
 עמא אלא דהי סדע אסילא מעמלע דססא ססא. ע. סדע
 (אסמג'א) אלא אלפ דאענז חצרא חצ'ססעף... סתא (2) ג'ססעף...
 5 עתא עת'ססעף. עפ'ע, עפ תימאד אפ ח'טלא סלע עניב' ד'עמ
 ח'טת'א סאסנד אדא ח'יל' אייע ח'נד פלא. ס'א ד'ע. ס'ג'א.
 ס'לא עפ תימאד אענזע (3) ענימלע אלא ד'ד'עמא סדאד אס'מאד
 מ'מלע ס'מלע נ'מלע... אס ס' אענזע. (א) ג'א ס'ע... ס'א ס'ע...
 ס'ג'א... (fol. b.) ס'א ד'ע ס'ג'א ס'מלע... ע. ע'מלע ד'סא. סדע
 10 אס ד'מ'עא ד'מ'לא. עניב' (5) ד'אענזע ע'ע (ע) ד'א. א. מ'למא. א'ללע
 מ'למס. ע. מ'למא. אפ ע'נד ע(ד)א א'מ'למס ד'לא ד'אענז ע'ע ס'דא
 ד'ע ס'ד'מ'לע א'עמלע ח'ע ד'ע... ס'א ע'ס... עפ ס'מא א'מ'ס ס'מאד.
 ס'א. ג'א... אסו ד'ע'ד'מ'לע ד'מ'לע ע'לא ד'ע'מ'לע (ע) א'לפ ע'ע
 אס'מ'לע ד'ע'מ'לע ס'אד'ע'א ד'מ'עא. מ'מלע(מ'מלע) ד'ע... סדע... סדע
 15 ס'אד'ע'א אס'ג'א ח'דא ע'מ'מ'א. עניב' ד'אע לא ע'מ'מ'לע מ'מ'מ'א.
 ס'מא א'ע'מ'מ'א מעמלע ח'ע'ר'ס'ס'ע'ס. אלא ד'ח'ב'ס. ח'י'ב'ס, א'ע'א. ע.
 א'ע'א. (6) א'ע'ס... ס'מא ס'אפ ע'ע'ד'מ'א... ח'י'ב'ס. א'ע'א. ע.
 א'ע'ס... א'מ'ע ד'ע ד'ע'מ'מ'ע ס'ד'מ'א ס'א... ע... ע... עניב'
 ד'ע'ג'א... ח'דא ד'ד'ע'ע... עניב' ד'עפ מעמלע (ע) ע'ד'מ'לע א'לא ד'הי. ע.
 20 ח'ע'מ'לע א'מ'מ'לע א'ע'ס'ג'א ע'נד ע'לא... אסו א'ע... ח'ב'ס.
 ח'י'ב'ס ס'מ. א'ע'ס... ח'דא ד'ד'ע... עניב' ד'ע'מ'לע ד'אס'מ'מ'ע.

1) Ms. א'ג'א.

2) Ms. ג'ססעף.

3) erg. א.

4) Hier und in dem folgenden Beispiel sollte der Punkt oben 25 stehen.

5) lies ד'אעמלע.

6) Ms. א'ע'ס.

5
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...

10
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...

20
 ...
 ...

1) Im Ms. folgt hier das mit den Tilgungszeichen versehene Wort ~~...~~.

2) Nach der von Elias aufgestellten Regel darf man nur ^عسكت schreiben.

3) Im Manuscript sind die drei letzten Worte zweimal geschrieben.

4) Ms. ^ععندة.

5 1
 20 2

30 3

40 4

50 5

60 6

1) Das He ist im Ms. übergeschrieben.

2) Ms. עליו .

3) lies עליו .

4) das א ist zu streichen.

5) Im Ms. folgen hier die Worte עליו mit Tilgungszeichen versehen.

6) Hier folgt im Ms. noch ein א .

5 ¹ ² ³ ⁴ ⁵ ⁶ ⁷ ⁸ ⁹ ¹⁰ ¹¹ ¹² ¹³ ¹⁴ ¹⁵ ¹⁶ ¹⁷ ¹⁸ ¹⁹ ²⁰

1) Zu ergänzen ע und nach dem Têth ז .

2) Ms. עלמלללללל .

3) An Stelle des zweiten Jud hat im Manuscript ursprünglich ein Vau gestanden.

4) Nach den noch vorhandenen Spuren scheint dies Wort hier gestanden zu haben.

فوسدا زفلسا سلسا. له به ساذلا. انا عسوتنا وعسوتنا خا
عناونا. .. او يونا. .. عسوتا به ساذلا عسوتنا عسوتنا
وهنا عسوتنا. عسوتنا عسوتنا عسوتنا. عسوتنا عسوتنا.
عسوتنا (1) وعسوتنا عسوتنا. او عسوتنا عسوتنا عسوتنا.
5 يونا (2) عسوتنا. عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا
عسوتنا عسوتنا. عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا
عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا
عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا
10 عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا
عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا
عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا
عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا
عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا
عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا
عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا
عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا

15

عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا
عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا
عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا
عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا
20 عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا
عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا
عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا
عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا
عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا
عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا
عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا
عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا عسوتنا

25

1) Das Qâf ist im Ms. übergeschrieben.
2) Ms. اذلا.
3) lies عسوتنا عسوتنا عسوتنا oder عسوتنا عسوتنا عسوتنا.
4) Die folgenden Formen sind so wiedergegeben, wie das Ms. sie bietet, soweit der Druck der Punkte möglich ist.
5) Ms. عسوتنا.

10... 11... 12... 13... 14... 15... 16... 17... 18... 19... 20...

1) Die vier letzten Buchstaben sind im Ms. vollständig erhalten, von den übrigen nur Spuren; lies עטעלעזער .

2) So ergänze ich.

3) So das Ms.

4) Das Vau ist zu streichen.

5) So das Ms. s. die Note zur Uebersetzung.

6) So das Ms.

7) Ms. עלמד .

10
 15
 20
 25

10
 15
 20
 25

25

1) Ms. .
 2) Ms. .

אב עדין וְעַד וְעַד אַבְרָם (1) אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
עַד וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
בְּעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם

5

וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם

10

15

וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם
וְעַד וְעַד אַבְרָם וְעַד וְעַד אַבְרָם

20

1) Bar Hebraeus Kl. Grm. ed. Martin v. S26 hat אבְרָם, wodurch das Beispiel verständlicher wird; die Ausgabe der Bibel von Lee jedoch אבְרָם.

- 2) Ms. אַבְרָם.
- 3) Ms. אַבְרָם.
- 4) Ms. אַבְרָם.

عاشقاً .. ن .. اذبا .. مسجلاً^١ حظركه .. اعطاه (?) عزله
عاشقك وعطفتك. اذبا^٢ مضموعه فهمه وبتسلح عند استنا .. ن ..
لهمه .. ن .. اذبا^٢ اعطتني .. عطفت به .. عهده مضموعه فهمه
وبتسلح .. ن .. اذبا^٢ (fol. b.) وبتسلح عزله .. وعني فهمه
عاشقك وعطفتك اذبا^٢ لتسلح اذبا^٢ لضمها عهده .. اذبا^٢ عطا^٣
تسلح وبتسلح .. اذبا^٢ عطا^٣ اعطتني لضمها اذبا^٢ مضموعه
عطا^٣ اذبا^٢ اعطتني لضمها وبتسلح .. لا عينك في سعدنا
عزله عطف لضمها لضمها اذبا^٢ اذبا^٢ اذبا^٢ لضمها اذبا^٢
وبتسلح عند لم لضمها .. عهده فهمه عطفه وبتسلح ..
.. ن .. عهده لضمها .. اذبا^٢ اذبا^٢ لضمها .. وبتسلح اذبا^٢
.. ن .. سلح عطا^٣ فهمه فهم عطا^٣ .. ن .. سلح عطا^٣
مضموعه فهمه .. مسجلاً في لضمها .. عهده فهمه .. ن .. اذبا^٢
عاشقك قلا لضمها اذبا^٢ وبتسلح لضمها عطا^٣ اذبا^٢ استلما
ع .. ن .. اذبا^٢ اذبا^٢ اذبا^٢ ..^٢ سلح عطا^٣ وبتسلح
عاشقنا .. اذبا^٢ اذبا^٢ مضموعه لضمها .. عطا^٣ وبتسلح ..
.. ن .. عطف لضمها اذبا^٢ عهده فهمه .. عهده لضمها ..
عطفه .. مسجلاً في لضمها .. اذبا^٢ عطا^٣ وبتسلح .. اذبا^٢
اذبا^٢ وبتسلح لا عينك في لضمها .. اذبا^٢ لضمها اذبا^٢
مضموعه .. ن .. وبتسلح لضمها .. ن .. لا عينك^٣ وبتسلح ..
.. ن .. اذبا^٢ وبتسلح ..^٤ لضمها عطا^٣ اذبا^٢ .. اذبا^٢ اذبا^٢
وبتسلح وبتسلح سلح لضمها .. لضمها اذبا^٢ .. اذبا^٢

1) Ms. حظركه.
2) Für oder hinter . . . ist ﺁ zu lesen und hinter عاتنا ein
Wort wie اذبا^٢ zu ergänzen.
 ا ع
3) Ms. قلم وبتسلح.
4) lies قلم.

25

עבדכסא אענא ויתקא תיב עי תיב יתקוב סע. יתקוב עבדכסא עבדכסא
 1) עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא
 עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא
 עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא
 5 עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא
 עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא
 עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא
 10 עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא
 עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא
 עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא
 עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא
 15 עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא
 עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא
 עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא
 עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא
 20 עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא
 עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא עבדכסא

1) Das ָ is nicht sicher; hinter demselben kann noch ein Buchstabe gestanden haben. Die übrigen Zeichen sind, obgleich durchbrochen, doch noch deutlich lesbar.

2) Ms. כפסס.

3) Ms. כפסס.

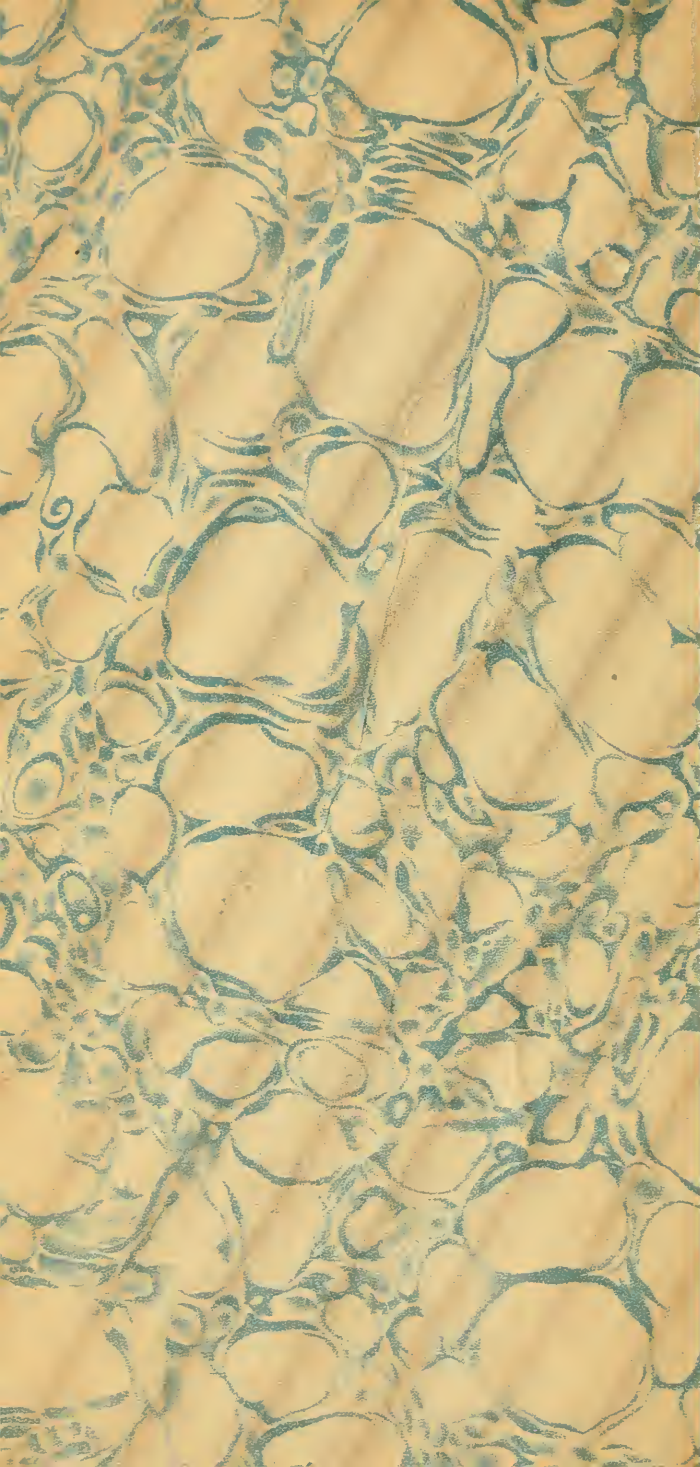
4) Ms. כפסס.

5) Das eine Mim ist im Ms. übergeschrieben.

1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20



٢٥٠٢ مصلحاً هـ



PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

Mar Elias von Tirhan
Syrische Grammatik

